



Juni 2014
NR. 2
28. Jahrgang

Erscheint
4x jährlich

Usem Dorf

Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

Landi Gipf-Oberfrick wird Baugenossenschaft



Die Baugenossenschaft ist Besitzerin der Immobilien an der Landstrasse 36 und 38. Das Dienstleistungszentrum für den Einkauf, die Gesundheitsversorgung, die Post: in Ihrer Nähe, zentral, praktisch, schnell, ökologisch, kompetent.

Die LANDI Genossenschaft Gipf-Oberfrick hat an ihrer Generalversammlung Geschäftsbericht und Rechnung 2013 genehmigt und mit einer Totalrevision ihrer Statuten die Grundlagen für ihre neue Zweckbestimmung geschaffen.

(ksb) Die Landi Gipf-Oberfrick hat sich nach der Abspaltung des landwirtschaftlichen Teils ihres Geschäftsbereiches an die Landi Frila vor drei Jahren auf die Verwaltung des verbliebenen Teilbetriebes ausgerichtet. Es sind die Immobilien an der Landstrasse 36 und 38 im Dorfzentrum mit dem Volg-Laden, Post, Arztpraxis, Physiotherapie und Mietwohnungen einerseits und die Apotheke, Logopädie-Zentrum und Mietwohnung andererseits.

Anlässlich der GV der Landi Gipf-Oberfrick hat die Verwaltung über das Geschäftsjahr 2013 rapportiert und die Statuten neu ausgerichtet.

Statutenrevision

Zur neuen Zweckausrichtung der Genossenschaft hat die Verwaltung der GV neue Statuten und einen neuen Namen unterbreitet. Die Konsumgenossenschaft oder Landi wird zur BGGO Baugenossenschaft Gipf-Oberfrick.

Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft bei der neuen BGGO kann durch eine Beitrittserklärung und den Erwerb mindestens eines Anteilscheines im Wert von Fr. 1000.00 erworben werden. Die Zeichnung mehrerer Anteilschein-Zertifikate durch ein Mitglied ist möglich. Die derzeit eingetragenen 70 Genossenschaftsmitglieder erhalten je einen Anteilschein im Wert von Fr. 1000.00 gratis aus dem bestehenden Eigenkapital. Die Anteilscheine werden entsprechend dem Geschäftsverlauf jährlich verzinst. Eine Nachschusspflicht der Mitglieder besteht neu nicht mehr.

Die Mitglieder stimmten sowohl dem Genossenschaftsnamen BGGO als auch den neuen Statuten grossmehrheitlich zu. Zustimmung fand auch der Vorstandsvorschlag zu einem Beitritt unserer Genossenschaft zu «Wohnen Schweiz», dem Verband der Baugenossenschaften. Dieser ermöglicht den Zugang zu Informationen im Wohnungsbau und zu günstigen Krediten.

Die zentralen Zweckartikel lauten:

Die Genossenschaft bezweckt, in Gipf-Oberfrick das Angebot an Gewerbe und Dienstleistungen zu erhalten und zu fördern. Die Genossenschaft bezweckt in gemeinsamer Selbsthilfe, preisgünstigen, familien- und altersgerechten Wohnraum zu erhalten, erwerben, erstellen und denselben zu tragbaren finanziellen Bedingungen an Mitglieder und an Drittpersonen zu vermieten, im Baurecht abzugeben oder zu verkaufen.

Geschäftsjahr 2013

Der Vorstand mit den Mitgliedern Markus Senn als Präsident, Gerold Studer und Markus Suter hat zusammen mit der Verwaltung der UTA Treuhand AG, Frick die Geschäfte mit gutem Ergebnis abgeschlossen und die Zustimmung der Genossenschaftsmitglieder erhalten. Bei Mietzinseinnahmen von total 330'000 Franken verbleibt ein Nettogewinn von 100'000 Franken. Die Bilanzsumme beträgt 2.9 Mio. Ende 2013 wird ein Eigenkapital von 631'000 Franken ausgewiesen. In diversen Mietwohnungen mussten z.T. aufwändige Reparaturarbeiten vorgenommen werden. Als Altlast aus dem

Abspaltungsvertrag mit der Frila Eiken verblieb der Abbruch des Siloturms am Gerenweg. Dieser wurde Ende 2013 durch eine Spezialfirma abgetragen. Die Abbruchkosten im Betrage von Fr. 127'000 wurden in den Rechnungen 2012/13 zurückgestellt und anfangs 2014 beglichen.

Die Volg-Detailhandels AG ist mit der Umsatzentwicklung ihres von unserer Genossenschaft gepachteten Volg-Ladens zufrieden, kann Sie doch eine Umsatzsteigerung von acht Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Im letzten Monat wurde zudem das Konsumzentrum umgestaltet und modernisiert.



Der Volg-Laden ist nach modernem Konzept umgestaltet worden, mit breiteren Durchgängen, besserer Übersicht, einheitlicherer Warenpräsentation und einem Plus von 100 Artikeln.



Colette Rickenbach (Stv.), Claudia Waldmeier und Ladenleiterin Heidi Zulauf freuen sich, zahlreiche Kunden bedienen zu dürfen.

Kommentar

Karl Schib

Baugenossenschaft im Interesse der Dorfgemeinschaft

Die Landi Gipf-Oberfrick besteht seit 118 Jahren. Sie startete 1895 unter dem Namen Landwirtschaftliche Genossenschaft Gipf-Oberfrick. Ende letztes Jahrhundert wurde sie im Zuge einer Statutenrevision in Landi Gipf-Oberfrick umgetauft. Ziel und Zweck dieser Selbsthilfeorganisation änderten sich im Laufe der Jahre geringfügig. Demgegenüber ist die jetzt getroffene Umwandlung der Statuten mit neuen Zielen einschneidender. Aus einer landwirtschaftlichen Genossenschaft wird eine Immobilien- oder gar Baugenossenschaft. Mit der ursprünglichen Genossenschaft bleibt sie insofern verbunden, indem sie erstens die besitzenden Immobilien für Dienstleistungsbetriebe zur Verfügung stellt, und damit

einen wichtigen Beitrag leistet zur Erhaltung der Infrastruktur im Dorfzentrum.

Als Baugenossenschaft beabsichtigt die Organisation zweitens, die Dienstleistung verstärkt auf den gemeinnützigen, preisgünstigen und altersgerechten Wohnungsbau auszurichten. Sie zieht damit gleich mit Selbsthilfeorganisationen in andern Fricktaler Gemeinden, z.B. in Wölflinswil oder Bözen. Sozialer Wohnungsbau ist bei steigenden Immobilienpreisen ein aktuelles Thema. Auch bei uns könnte dadurch der viel geäußerte Wunsch nach erschwinglichen Mietwohnungen für Senioren und Seniorinnen verwirklicht werden. Gemäss dem Altersleitbild der Gemeinde Gipf-Oberfrick und dem Entwicklungskonzept des Gemeinderates für die Gestaltung des Dorfzentrums, liegt das Anliegen absolut auf der Linie der Exekutive. Mit Landbesitz im Dorfzentrum könnte die Kommune ein starker Partner für altersgerechte Wohnungen werden. Die Baugenossenschaft BGGO ist im richtigen Zeitpunkt aufgegleist.

News

Klausur Gemeinderat – Mehrjahresziele

Der Gemeinderat hat zu Beginn der neuen Amtsperiode an einer halbtägigen Klausursitzung die Entwicklungsvorstellungen, Visionen sowie die Mehrjahresziele 2014–2017 festgelegt. Übergeordnete Hauptziele sind dabei die Weiterentwicklung von Gipf-Oberfrick als attraktive und eigenständige Gemeinde, die laufende Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und die Umsetzung von konkreten Projekten, insbesondere mit der Gemeinde Frick. Das Bevölkerungswachstum soll dabei moderat gehalten und die dörfliche Struktur, die Wohnattraktivität und bestehende Freiräume erhalten bleiben. Bei den Mehrjahreszielen sind gegen 50 konkrete Punkte aufgelistet. Gipf-Oberfrick will weiterhin den Finanzhaushalt gesund halten, eine attraktive Wohngemeinde bleiben und die Qualität der Schule aufrechterhalten. Im Sozialen Bereich (Jugend, Senioren, Fürsorge) wird die Gemeinde weiterhin aktiv sein, eine vorbildliche Rolle in den Bereichen Natur, Umwelt und Energie einnehmen, die Vereine und das Kulturleben unterstützen und die Bevölkerung mit einer guten Partizipation und Kommunikation in das Gemeindegesehen einbinden. Der Gemeinderat freut sich auf die Lösung der anstehenden Aufgaben, zusammen mit dem Gemeindepersonal, den involvierten Kommissionen und Gruppierungen und mit den Einwohnerinnen und Einwohnern. Das detaillierte Ergebnis der Klausursitzung ist unter www.gipf-oberfrick.ch, Online-schalter, abrufbar oder kann auf der Gemeindekanzlei bestellt werden.

Schule Zusammenarbeit Oberstufe

Bereits im letzten Jahr haben die Gemeinderäte Gipf-Oberfrick und Frick Gespräche über eine Zusammenarbeit im Bereich der Oberstufe (Sekundar- und Realschule) geführt. Von Beginn weg wurden auch die Schulpflegen miteinbezogen. Ende 2013 haben die beiden Gemeinderäte ein Strategiepa-

pier verabschiedet. Die Hauptziele sind die gemeinsame Nutzung und die optimale Ausnutzung der bestehenden Schulräume in Frick und Gipf-Oberfrick. Mit der Zusammenarbeit soll der Neubau von Schulraum vermieden und die bestehenden Infrastrukturen optimal ausgenutzt werden können. Natürlich ist der Erhalt der Schul- und Unterrichtsqualität an beiden Standorten ebenso wichtig. Mit der Zusammenarbeit sollen aber auch die guten Strukturen für Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte weiter erhalten bleiben. Gemeinde- und Schulbehörden arbeiten an verschiedenen Varianten und werden bis Ende dieses Jahres einen Lösungsvorschlag präsentieren.

Rückwärtige Erschliessung Bahnhof

Seit mehreren Jahren läuft die Grobplanung «rückwärtige Erschliessung Bahnhof Frick». Dazu gehören verschiedene Projekte auf dem Gemeindegebiet von Frick und Gipf-Oberfrick. Bereits vangeschritten ist die Erschliessung von Wohngebieten in Frick im Gebiet Lammet. Wichtig für Gipf-Oberfrick ist die rückwärtige Erschliessung des Bahnhofs. Dazu gehören die Aufwertung der gesamten Infrastruktur des Bahnhofs, wie Personenzugang von beiden Seiten, Verbesserung der Park + Ride-Anlage, Erhöhung der Kapazität für Veloabstellplätze, neuer Busbahnhof und gute Verbindung für den Langsamverkehr von Gipf-Oberfrick zum Bahnhof. Ein sehr weitreichendes und ambitioniertes Projekt, welches aber zur längerfristigen Sicherstellung eines attraktiven Bahnhofs mit guten Anschlüssen notwendig ist. Als Folge der rückwärtigen Erschliessung des Bahnhofs muss die Anbindung von Gipf-Oberfrick neu überdacht werden. Der nächste Schritt ist die Verabschiedung eines Masterplans über die gesamte Bahnhofplanung. Danach wird die Anbindung von Gipf-Oberfrick, unter Einbezug des Kantons, an die Hand genommen. Wie gesagt handelt es sich um ein sehr langfristiges Projekt, welches die Gemeinden Frick und Gipf-Oberfrick

in den nächsten Jahren weiter beschäftigen wird.

Geologisches Tiefenlager

Nach wie vor läuft die Suche nach einem geologischen Tiefenlager zur Entsorgung radioaktiver Abfälle. Die Standortwahl ist in einem sogenannten Sachplanverfahren geregelt. Von den immer noch möglichen sechs Standortgebieten liegen drei im Kanton Aargau. Ein Standort, Jura Ost (Bözberg), liegt im direkten Einzugsgebiet unserer Gemeinde. Als Oberflächenstandort war zu einem früheren Zeitpunkt auch Frick/Hornussen im Gespräch, dies ist zwischenzeitlich vom Tisch. Als Standort kommt nur noch Villigen in Frage. Bis Ende 2014 wird die Nagra mindestens zwei Standortgebiete pro Abfallkategorie auswählen. Danach erfolgen weitere Abklärungen und der Entscheid zum Vorschlag der Nagra durch den Bundesrat. Erst ab 2020 wird der Bundesrat den definitiven Standortentscheid (je ein Standort pro Abfallkategorie oder ein Kombilager) fällen. Der Bundesratsentscheid muss durch das Parlament genehmigt werden und unterliegt dem fakultativen Referendum.

Entwicklungsleitbild und räumliches Gesamtkonzept

Im November 2013 hat die Gemeindeversammlung einem Kredit von Fr. 350'000.00 für die Gesamtrevision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland zugestimmt. Die Gesamtrevision dieses Werkes erfolgt in mehreren Planungsschritten. Die ersten beiden Schritte sind die Erarbeitung eines Entwicklungsleitbilds sowie ein räumliches Gesamtkonzept. Den Auftrag für die externe Unterstützung für diese ersten beiden Schritte hat der Gemeinderat an die Metron AG, Brugg, erteilt. Der Start für das Entwicklungsleitbild unserer Gemeinde erfolgt im Sommer dieses Jahres. Als erstes wird eine Bevölkerungsumfrage durchgeführt. Für die Begleitung der gesamten Revision der Nutzungsplanung wird eine Ortsplanungskommission eingesetzt.

Analyse Kernzone

Die Gemeindeversammlung hat im November 2013 beschlossen, über das ganze Kernzonengebiet eine Analyse zu erstellen. Die Aufnahme der baulichen und räumlichen Qualitäten in der Kernzone sowie die Eruiierung von Schwachstellen sind bereits vorgenommen worden. Momentan werden die Entwicklungsvorstellungen für die einzelnen Kernzonengebiete erarbeitet und Massnahmen formuliert. Die Analyse soll als ergänzendes Instrument bei der Beurteilung von Kernzonenbauten eingesetzt werden. Die Arbeiten werden bis Ende dieses Jahres abgeschlossen.

Mittagstisch und Hort

Im Jahre 2011 hat die Gemeindeversammlung den Angeboten für einen Mittagstisch mit einer Defizitgarantie von Fr. 15'000.00 und für ein freiwilliges Betreuungsangebot mit einer Defizitgarantie von Fr. 40'000.00 pro Jahr zugestimmt. Mittagstisch und Hort werden rege nachgefragt und sind nicht mehr

wegzudenken. Eine Kostenanalyse hat jedoch ergeben, dass die Elternbeiträge leicht erhöht werden müssen, damit die Defizitgarantie bzw. ein mindestens hälftiger Kostendeckungsgrad eingehalten werden kann. Ab dem neuen Schuljahr (August 2014) werden deshalb die Preise moderat angehoben. Beim Mittagstisch von Fr. 9.00 auf Fr. 10.00 pro Mittagessen bei den Kindern ab der 4. Primar und bei den Erwachsenen von Fr. 12.00 auf Fr. 14.00. Beim Hort erfolgt eine Erhöhung von Fr. 1.00 pro Betreuungseinheit. Neu wird der Mittagstisch ab August 2014 im Foyer der Mehrzweckhalle angeboten. Damit verkürzen sich die Wege der Schüler, was auch die Sicherheit, gerade für die jüngeren Kinder, erhöht.

Jubiläum Hubert Keller

Hubert Keller, Leiter Steuern, hat am 1. Mai 2014 sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern können. Anlässlich einer kleinen Feier wurde er für seinen grossen Einsatz über all die Jahre hinweg geehrt. Hubert Keller hat beim Start im Jahre 1974 noch zusammen mit

Alt-Gemeindeschreiber Alfred Schmid Kanzlei und Verwaltung praktisch alleine geführt. Er war zuständig für den ganzen Finanz- und Steuerbereich und auch Stellvertreter des Gemeindeschreibers. Über 40 Jahre hinweg hat er als unermüdlicher «Champffer» sehr viel für unsere Gemeinde geleistet. Er hat die rasante Entwicklung des Dorfes wie auch die markanten Veränderungen in der Verwaltungsarbeit miterlebt und mitgeprägt. Herzlichen Dank Hubert, für deinen 40-jährigen tagtäglichen Einsatz und weiterhin alles Gute!



Die besten Glückwünsche und ein ganz herzliches Dankeschön durfte Hubert Keller von Gemeindeammann Regine Leutwyler entgegennehmen.

Wie weiter:

Referendumsabstimmung Hochwasserschutz

Die Gemeindeversammlung hat am 22. November 2013 einem Kredit von Fr. 1'275'000.00 für Hochwasserschutzmassnahmen im Oberdorf entlang von Bruggbach und Mosterbach zugestimmt. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ergriffen worden. Das Referendumskomitee hat sich nicht grundsätzlich gegen Hochwasserschutzmassnahmen ausgesprochen. Es schlägt aber andere Massnahmen (z.B. Rückhaltebecken) vor und möchte einen Schutz für das ganze Dorf realisieren. Anlässlich der Referendumsabstimmung vom 18. Mai 2014 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit 682 Nein zu 658 Ja Stimmen den Beschluss der Gemeindeversammlung knapp abgelehnt.

Damit ist der Beschluss der Gemeindeversammlung aufgehoben.

Der Gemeinderat hat das weitere Vorgehen festgelegt. Für die Weiterbearbeitung der Hochwasserschutzmassnahmen wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Initianten des Referendums sollen in dieser Arbeitsgruppe Einsitz nehmen, damit sie ihre Meinungen einbringen und an mehrheitsfähigen und realisierbaren Lösungen mitarbeiten können.

Wie weiter:

Referendumsabstimmung Kornbergweg

Die Gemeindeversammlung hat am 22. November 2013 einem Kredit von Fr. 1'900'000.00 für die Sanierung von Alter Weg, Allmentweg, Herbrigstrasse (Teil) sowie für den Ausbau des Kornbergwegs mehrheitlich zugestimmt. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ergriffen worden. Das Referendumskomitee hat sich nicht gegen die Sanierung der Strassen ausgesprochen. Es möchte aber gegenüber dem von der Gemeindeversammlung beschlossenen Projekt zwei Anpassungen. Erstens die Verlängerung des Trottoirs entlang des ganzen Kornbergwegs und zweitens den Verzicht auf die Einfahrtsbremse und weitere Verkehrsberuhigungsmassnahmen. Anlässlich der Referendumsabstimmung vom 18. Mai 2014 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit 807 Nein zu 542 Ja Stimmen den Beschluss der Gemeindeversammlung klar abgelehnt.

Damit ist der Beschluss der Gemeindeversammlung aufgehoben.

Der Gemeinderat hat das weitere Vorgehen festgelegt. Die Argumente des Referendumskomitees werden aufgenommen. Das Projekt wird überarbeitet. Die Mitglieder des Referendumskomitees werden bei der Ausarbeitung des neuen Projekts miteinbezogen. Danach werden die betroffenen Anstösser informiert. Es ist vorgesehen, das neue Projekt bzw. den Kredit der Gemeindeversammlung vom 28. November 2014 zu unterbreiten.

Einweihung Fussballplatz Frick

Fast weltmeisterschaftswürdig!

Nach einer umfangreichen Sanierung konnte der Fussballplatz in Frick den Aktiven wieder übergeben werden. An der Eröffnungsfeier trafen sich die Gemeinderäte von Gipf-Oberfrick und Frick zu einem Freundschaftsspiel auf dem neu präparierten Rasen. Vor dem Match-Anpfiff präsentierten sich die beiden Mannschaften dem zahlreich erschienenen Publikum. Ob die Landes- oder Kanton-Fricktal-Hymne gespielt wurde, bleibt dem Schreibenden verborgen.

Kampf um jeden Ball

Mit vollem Einsatz waren die beiden Mannschaften der Gemeindevertreter Frick und Gipf-Oberfrick im Einsatz. Nachdem bei den Frickern die Kondition im Laufe des Spiels langsam nachliess, konnte letztendlich Gipf-Oberfrick das Match für sich entscheiden. Herzliche Gratulation an die Spieler/innen und dem Betreuungsstab!



Die beiden verstärkten Mannschaften der Gemeinderäte Frick und Gipf-Oberfrick präsentierten sich vor dem Spielbeginn dem zahlreich erschienenen Publikum.



Heisse Torszenen und hart umkämpfte Ballwechsel machten das Spiel spannend.

Mutationen der Einwohnerkontrolle (14.02.2014 – 13.05.2014)

Zuzüge

38 Einzelpersonen davon 3 Familien

Wegzüge

49 Einzelpersonen davon 5 Familien

Geburten

- 11.02.2014, Schertenleib, Lenny Daniel, Sohn der Schwere, Natascha und des Schertenleib, Heinz
- 22.02.2014, Hächler, Anna, Tochter der Hächler-Genhart, Claudia und des Hächler, Peter
- 02.03.2014, Mettler, Simon, Sohn der Mettler-Rehmann, Daniela und des Mettler, Thomas
- 05.03.2014, Benz, Raya, Tochter der Benz-Gschwend, Nadja und des Benz, Andreas
- 08.04.2014, Breitbeck, Noa Janis, Sohn der Kneisler, Juliane und des Breitbeck, Robert
- 27.04.2014, Müller, Jamiro Nicola, Sohn der Müller-Hasler, Eveline und des Müller, Dominik
- 30.04.2014, Widmer, Nino Damian, Sohn der Widmer-Kiser, Myrta und des Widmer, Damian

Trauungen

- 24.04.2014, Kyburz, Thomas und Schlienger, Fabienne

Todesfälle

- Meier-Deiss, Erna, 1921, gestorben am 22.02.2014
- Moosbrugger Freiermuth, Jill, 1972, gestorben am 21.03.2014
- Waldmeier, Urs, 1948, gestorben am 26.03.2014
- Mösch-Schmid, Klara, 1948, gestorben am 30.03.2014
- Schafroth, Alex, 1946, gestorben am 11.05.2014

Gratulationen

- 90-jährig**
Schmid-Näf, Alfred (Alt-Gemeindevorsitzender), geb. 18.02.1924
Späni-Herzog, Josef, geb. 14.04.1924
- 93-jährig**
Binggeli-Schmid, Fritz, geb. 14.02.1921
Lenzin, Johann, geb. 08.05.1921

Goldene Hochzeit

Christen-Dolder, Hans und Mathilde, verheiratet seit 17.04.1964



Ein nachträglicher, herzlicher Geburtstagsgruss

Wer kennt ihn nicht?
Alfred Schmid-Näf durfte am 18. Februar seinen 90. Geburtstag feiern. 34 Jahre lang, davon 14 Jahre als Gemeindevorsitzender, diente er der Gemeinde. Der in der Gipf Aufgewachsene ist unter vielem Geleisteten auch der Verfasser des Buches «Gipf-Oberfrick im Wandel der Zeit», welches im 2003/2004 erschienen ist.
Wir wünschen Alfred Schmid und seiner Gattin Laura Gottes Segen auf dem weiteren gemeinsamen Lebensweg am Rüstelweg 3.

Einwohnerbarometer (Aktueller Stand per 13.05.2014)

Total Einwohner 3'529 Personen
davon Ausländeranteil 440 Personen

News aus der Schulleitung

Internet, Smartphone und soziale Netzwerke sind aus dem Alltag Jugendlicher nicht mehr wegzudenken.

Die Chancen:

Wer Handy und Computer nutzt, entwickelt seine kommunikativen und sozialen Fähigkeiten.

Die Risiken:

Es lauern auch Gefahren in der digitalen Welt.

Die Lösung:

Den richtigen Umgang mit den neuen Medien erlernen.

Das Entscheidende ist, was man damit macht, meint Pirmin Stadler, der neben seiner Tätigkeit für die Swisscom Lehrer für Mathematik im Kanton Uri ist. Es gebe durchaus viele PC-Programme, Spiele und Apps, welche die Kreativität von Kindern anregen und auch im Unterricht konstruktiv genutzt werden können. Die Oberstufen und die Mittelstufenlehrpersonen der Schule Gipf-Oberfrick setzten sich anlässlich der halbtägigen schulinternen Lehrerfortbildung vom 19. März 2014 mit der Thematik Medien auseinander. Pirmin Stadler sprach im Auftrag der Swisscom an der Schule Gipf-Oberfrick über die Nutzung digitaler Medien durch Kinder und Jugendliche und über die Nutzung digitaler Medien im Schulunterricht.

Im Endspurt

Die Schule Gipf-Oberfrick befindet sich im Schuljahr 2013/2014 auf der Zielgeraden. Der Abschluss des alten und die Vorbereitungen auf das neue Schuljahr, mit sechs Jahren Primar- und drei Jahre Oberstufe, sind in vollem Gange. Mit dem Übergang von 5/4 auf 6/3 mussten wir auch einzelne Lehrpersonenmutationen vornehmen. Wir sind jedoch überzeugt, dass die Schülerinnen und Schüler auch im kommenden Schuljahr optimal durch die Lehrpersonen gefördert werden.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern und allen Lehrpersonen, sowie allen Mitarbeitenden der Schule einen guten Schlusspurt. Philipp Fischer

Philipp Fischer 1 Jahr im Amt als Schulleiter



(dw) Herr Fischer, Sie sind nun rund ein Jahr als Schulleiter an unserer Schule tätig. Wie haben Sie sich eingelebt? Und wie gefällt es Ihnen in Gipf-Oberfrick?

Ich habe mich schnell und gut eingelebt hier in Gipf-Oberfrick. Vor allem da ich vom Lehrerkollegium, den Schülerinnen und Schülern, der Schulpflege, aber auch von der Dorfbevölkerung gut aufgenommen wurde. An meiner vorherigen Arbeitsstelle konnte ich gut abschliessen, und hatte Energie für einen frischen Neuanfang. Ich spürte, dass ich hier willkommen bin.

«Die Offenheit und die Unterstützung an der Schule verhalfen mir zu einem glücklichen Start.»

In Gipf-Oberfrick gefällt es mir sehr gut. Ich geniesse es in einem Dorf arbeiten zu dürfen. Man spürt, dass die Schule ein wichtiges Element und gut eingebettet in der Gemeinde ist. Als Stadtbewohner ist es für mich ein positiver Kontrast ins schöne Fricktal zu pendeln, obwohl ich im Hirzbrunnenquartier in Basel auch sehr im Grünen wohne. An langen und intensiven Arbeitstagen mit abendlichen Terminen nehme ich mir manchmal eine kleine Auszeit, um mit dem Rennvelo die Gegend ein wenig zu erkunden. Das schätze ich sehr und es tut mir gut.

Was haben Sie für Ziele und Wünsche für unsere Schule?

Ich wünsche mir sehr, dass unsere Schule den wertvollen Dorfschulcharakter beibehalten kann. Dieses familiäre Umfeld ist meiner Meinung nach ein wichtiger Faktor für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler. Die zentral gelegene Schule, welche alle Stufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe auf einem Areal vereint anbietet, ist für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen ein Geschenk.

Mein Ziel ist es, dass die Hauptpersonen, um die es geht, nämlich die Schülerinnen und Schüler weiterhin so gut gefördert werden, dass sie einen für sie optimalen Schulabschluss erreichen können. Diese Voraussetzungen sind an unserer Schule vorhanden. Positiv gestimmte und fachlich kompetente Lehrpersonen, interessierte und kooperative Eltern und eine schulfreundliche Gemeinde.

Wenn wir als Schule in der Zukunft erfolgreich bleiben wollen, gehört mehr dazu als das Erwerben von Fach- und Methodenkompetenzen, mehr als nur das Schielen auf gute Noten. An unserer Institution soll weiterhin das Augenmerk auf die sozialen Komponenten gerichtet bleiben. Mit Anstand und Respekt dem Nächsten begegnen. Dazu gehört auch der sorgsame Umgang mit Materialien, das Helfen untereinander sowie ein «Bitte» und ein «Danke».

Was steht gerade Aktuelles auf dem Programm? Was beschäftigt Sie im Moment am meisten?

Im Moment bin ich intensiv mit dem Abschluss des alten und mit der Planung des neuen Schuljahres beschäftigt. Dies beinhaltet die Penseneingaben beim Kanton, die Penserverteilung im Lehrerkollegium, Klasseneinteilungen, Personalrekrutierungen, Vorbereitung der schulinternen Lehrerfortbildung. Die Penserverteilung ist eine sehr anspruchsvolle Arbeit. Ich versuche möglichst auf die Wünsche der Lehrpersonen einzugehen. Da braucht es eine grosse

Portion Feingefühl. Diese direkten Kontakte und persönlichen Gespräche mag ich sehr und finde sie spannend. Neben dieser Aufgabe läuft das Alltagsgeschäft rund um die Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen weiter.

Gibt es Schwierigkeiten mit der Umstellung von 5/4 auf 6/3? Ist die Planung schon abgeschlossen?

Die Planungsarbeiten rund um die Umstellung der Strukturänderung 6/3 sind

abgeschlossen. Dabei sind wir um Personalmutationen nicht herumgekommen. Ich bin jedoch der Meinung, dass wir allen Lehrpersonen eine faire und machbare Lösung anbieten konnten.

Herr Fischer, wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch und Ihren professionellen Einsatz für die junge Dorfbevölkerung. Wir wünschen Ihnen weiterhin gutes Gelingen, sowie einen glücklichen Start ins neue Schuljahr.

Interview Daria Wegmüller

Impressum

Redaktionsschluss:

Nr. 3/2014: 15. August 2014

Redaktion:

Ernst Auer (ea)
ernst.auer@yetnet.ch

Claudia Bonge (cb)
claubrit@bluewin.ch

Daria Wegmüller (dw)
daria.wegmueller@bluewin.ch

Auf die neue Schulleitung folgt die neu gewählte Schulpflege

Seit Januar 2014 ist die neue Schulpflege komplett. Das Präsidium hat Monica Consoni übernommen. Nadine Brauchli Weiss und Adrienne Frei-Suter haben bereits im September des letzten Jahres ihr Amt aufgenommen. Im Januar 2014 sind nun auch noch Isabelle Durville Stoop und Sara Ferrara zum neuen Schulpflegeteam gestossen.

Die neu gewählte Schulpflege Gipf-Oberfrick dankt für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und freut sich auf ihre spannende und anspruchsvolle Aufgabe. Sie wird sich engagiert für die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sowie Lehrpersonen und Schulleitung für eine zukunftsorientierte Schule Gipf-Oberfrick einsetzen.



Die Schulpflege ganz in Frauenhänden: v.l.n.r. Adrienne Frei-Suter, Isabelle Durville Stoop, Monica Consoni, Nadine Brauchli Weiss, Sara Ferrara.

Spielsportmorgen der Unterstufe: 7. Mai 2014 – toll war's



Alle machten aktiv mit.

Bei abkühlendem Frühlingsregen draussen ging es in der Dreifachturnhalle richtig hitzig zu und her: Einsatz, Schnelligkeit und Geschicklichkeit waren gefordert, Teamgeist, Begeisterung und Zufriedenheit erlebt. Der Spielsportmorgen der Unterstufe, der in die Zeit der «bewegten Woche» eingeplant wurde, hatte Spass gemacht! Gestartet mit Bodypercussion und beendet mit dem Lied «mer sind en Schuel», war das ein toller Morgen.



Die tollen Spiele forderten Geschicklichkeit und Teamgeist.

Bericht der 3. Sek a und b zum Klassenlager in St.-Blaise

Die Velotour

Am Dienstagmorgen, 22. April 2014, trafen sich die 3. Sek a und die 3. Sek b um zehn vor sechs auf dem Benken. Um sechs Uhr fuhren wir los in Richtung Aarau. Peter Schraner und Roland Obrist begleiteten uns auf diesen 120 km bis nach St.-Blaise. Nach ca. 15 km fahren kamen wir in Olten an. Dort hatte einer von uns einen platten Hinterreifen. Die Lehrer Herr Steinmann und Herr Bamberger halfen ihm und nahmen das Rad ab, um den Ersatzschlauch zu montieren. Nachdem sie fertig waren, fuhren wir alle wieder weiter in Richtung Solothurn. Dort legten wir am Bahnhof eine grosse Pause ein. Nachdem wir in Solothurn angekommen waren, wurde eine Schülerin, die Asthma bekommen hatte, abgeholt und nach St. Blaise gefahren. Wir assen Sandwiches und tranken viel, damit wir nachher wieder gestärkt weiter fahren konnten. Um etwa fünf Uhr kamen wir in St.-Blaise an. Dort erwarteten uns Frau Ackle und Frau John. Beim Lagerhaus wurde uns die Umgebung gezeigt und erklärt, was wir beachten mussten. Ausnahmsweise wurden wir an diesem Abend bekocht – an den anderen Tagen standen wir jeweils auch in der Küche. Nachher hatten wir Zeit zur freien Verfügung. Aber die meisten SchülerInnen lagen auf den Betten, weil sie zu müde waren. Am nächsten Morgen waren wir alle wieder topfit.

Das Lagerhaus und dessen Umgebung

Als wir endlich nach der anstrengenden Velotour beim Lagerhaus angekommen waren, waren alle sehr erleichtert. Das Haus war sehr gross und geräumig. Wir fanden es toll, den wunderschönen Neuenburgersee direkt vor der Türe betrachten zu dürfen. Wir freuten uns schon auf das Bett und das Nachtessen, denn wir hatten riesigen Hunger und waren sehr müde. Es gab insgesamt fünf Schlafzimmer, zwei für die Mädchen, zwei für die Jungs und eines für die Lehrer. Wir verstauten zuerst unser Gepäck in unseren Zimmern und gingen danach ein bisschen raus, weil das Wetter sehr schön war. Die Lehrer hatten an alles gedacht und hatten Fuss-, Basket- und Volleybälle



Per Velo unterwegs zum Lagerziel St.-Blaise.

mitgenommen, so dass uns nicht langweilig wurde.

Neben dem Hafen gibt es ein Kunstwerk von Mario Botta, es war sehr schön anzusehen, wie sich die Räder durch Wasserkraft angetrieben drehten. Als uns die Lehrer zum Essen riefen, gab es ein sehr köstliches Nachtessen, welches uns jeden Tag eine andere Gruppe kochte. Die Küche war gross und modern. Dort machte es Spass, mit anderen zu kochen und zu lachen.

Wir fuhren fast jeden Morgen nach Neuenburg. Dort gingen wir in Gruppen verschiedenen Aufträgen nach. Neuenburg ist eine wunderschöne Stadt und das auch sehr schöne St.-Blaise ist ein bisschen kleiner. In unserer Freizeit konnten wir eigentlich machen, wozu wir Lust hatten. Manche gingen sogar in den See baden und andere lagen einfach nur in der Sonne, denn das Wetter war sommerlich und es gab kleine Buchten, in denen man ungestört sein konnte.

Le français

Journal: Le soir nous avons toujours écrit le journal. Nous nous sommes assis à notre table dans la salle à manger. Quand on ne savait pas un mot nous avons demandé aux profs ou nous avons regardé dans le dictionnaire. Pour l'entrée nous avons le temps sur une heure. Nous avons eu une heure pour faire ce travail. Nous n'avons pas trouvé difficile d'écrire un texte.

Achats au marché de Neuchâtel avec interview:

Jeudi nous avons pris le vélo pour aller à Neuchâtel. Au marché nous avons fait des interviews avec des clients et des vendeurs. Parfois, les personnes n'ont pas compris ce que nous avons dit, car nous n'avons pas prononcé correctement les questions. Après l'interview nous avons acheté de la nourriture au marché.



Im Lager wurde auch viel gearbeitet, gekocht, diskutiert und geschrieben.

Attractions touristiques: Mercredi matin, nous sommes allés à Neuchâtel pour faire des petites vidéos des attractions touristiques de la ville. Il y avait 3 – 4 personnes par groupe. Chaque groupe a fait un film d'un bâtiment, d'une fontaine, d'une place ou d'une rue. Ces présentations ont duré quelques minutes. Pendant la soirée chaque groupe a présenté ces films à notre hébergement.

Film dans la soirée: Après les petits films des attractions touristiques, nous avons regardé un film français: «Portugal mon amour» avec sous-titres en allemand. Pendant le film nous avons fait une pause. La plupart des élèves auraient voulu regarder le match de Ligue des Champions entre Real Madrid et Bayern Munich. Mais nous avons pu regarder le match que cinq minutes. Puis nous avons continué à regarder «Portugal mon amour».

Pendant cette semaine, nous avons beaucoup appris. C'était une très bonne expérience.

Ausflug auf den Mont Vully

Am sonnigen Donnerstagnachmittag unternahmen wir eine Veloreise auf den Mont Vully. Der Start war in St. Blaise um 13.00 Uhr. Leider wollten nicht alle Schüler auf die Reise mitkommen, weil sie wahrscheinlich keine Lust hatten, zu schwitzen. Wir radelten auf der Reise durch vier Kantone. Unterwegs bewunderten wir noch die Patrouille Suisse bei ihren Trainings-Kunstflügen. Es war eine grossartige Show und wir machten gleich ein paar Erinnerungsfotos. Wenig später entdeckten wir die schön gepflegten Spargelfelder bei einem Sträflingslager. Auf dem Mont Vully angekommen, hatten wir eine unvergessliche Aussicht auf die drei Seen (Bieler-, Neuenburger- und Murtensee) und auf die umliegenden Städte. Auf diesem Hügel befand sich schon zur Zeit der Kelten eine Siedlung, wir sahen eine geschützte Mauer aus dieser Zeit. Auch eine mit Efeu bewachsene Bunkeranlage vom Ersten Weltkrieg fanden wir vor. Nach diesem tollen Erlebnis sausten wir den Berg hinunter in Richtung Murten. Am nördlichen Ufer sahen wir Rebberge, deren Weine weit über die Landesgrenze hinaus bekannt sind. Die Sicht war klar und reichte bis zu den Alpen. Am Ufer des Murtensees genossen wir eine Pause mit Glacé und Getränk. Anschlies-

send radelten wir gemütlich zurück in unsere Herberge in St. Blaise. Insgesamt waren es ca. 40 Kilometer zu fahren. Als Belohnung wurde uns ein Coup offeriert. Es war eine anstrengende, aber erlebnisreiche Fahrt. Für Abenteurer empfiehlt sich auch noch der Aufstieg zu den Grotten am Mont Vully oder ein Abstecher auf den höchsten Punkt des Mont Vully.

Die medienfreie Woche

Im Voraus wurde schon vereinbart, dass das Handy, Musikgeräte und andere elektronische Geräte ausser dem Fotoapparat zu Hause gelassen werden müssten. Alle waren natürlich gleich auf 180, als wir dies erfuhren, denn bei der heutigen Jugend geht nichts mehr ohne Smartphone. Ständig hat man das Gefühl, nicht auf dem neusten Stand zu sein.

Da gab es nur noch eins: Man musste sich «live» miteinander unterhalten, draussen zusammen mit einem Fussball spielen oder mit dem Waveboard fahren statt vor den Handys zu sitzen. Was uns teilweise in der Abenddämmerung fehlte, war die Musik.

Als es soweit war, mussten wir uns von den geliebten Handys und elektronischen Geräte trennen, doch es konnte nicht verhindert werden, dass einige Schlaumeier das Smartphone gleichwohl mitnahmen. Aber die medien- und handyfreie Woche hat uns allen nicht geschadet! Dennoch waren wir alle froh, nach dem Lager unser Handy wieder in Empfang nehmen zu können.

Die Rückreise

Wie jeden Tag mussten wir um 7.00 Uhr aufstehen, joggen gehen und um 8.00 Uhr gab es Frühstück. Während des Frühstücks kamen drei Männer, die unsere Velos verluden und sie anschliessend nach Gipf-Oberfrick brachten. Zuerst wurde ihnen natürlich ein Kaffee angeboten.

Als wir mit dem Frühstück fertig waren, gingen alle ausser diejenigen, die Küchendienst hatten, in ihre Zimmer und fingen an zu packen, aufzuräumen und die verschiedenen «Ämtli» zu erledigen. Alle sechs Gruppen hatten unterschiedliche Aufgaben: staubsaugen, den Boden feucht aufnehmen, Abfall entsorgen etc. Als alles sauber war, kam der Hafewart Monsieur Jornod, um alles zu kontrollieren.

Nachdem wir ungefähr zwei Stunden Pause gehabt hatten, liefen wir mit unserem Gepäck zum Bahnhof. Unser Zug kam fahrplanmässig um 13.40 Uhr in St. Blaise an. Auf der Heimreise mussten wir zweimal umsteigen, bis wir um 15.15 Uhr in Aarau ankamen. Dort konnten wir direkt in den Bus einsteigen. Mit unseren Koffern haben wir sehr viel Platz gebraucht, sodass niemand mehr richtig ein- bzw. aussteigen konnte.

Um 15.50 Uhr kamen wir endlich in Gipf-Oberfrick an! Dort angekommen mussten wir mit dem ganzen Gepäck in die Schule gehen, um unsere Velos abzuholen. Wir verabschiedeten uns von den Lehrpersonen und gingen nach Hause. Die meisten von uns wurden von den Eltern abgeholt. Nach der intensiven Woche waren wir alle stolz auf das von uns Geleistete, aber auch sehr sehr müde.

Geschrieben von SchülerInnen der 3. Sek a und b.

Kommentar

Eine tolle Sache

Liebe Leserinnen und liebe Leser
Gerne habe ich den Lagerbericht der 3. Sek a und b in diese Dorfzeitungsnummer in der ganzen Länge aufgenommen. Üblicherweise dürfen die Artikel nicht zu lang sein, denn das überschreitet das Budget der Herstellungskosten. Die nachfolgenden Gründe sprechen für das Erscheinen dieses längeren Lagerberichtes:

1. Die verantwortlichen Lehrer und das ganze Team haben mit den Jugendlichen eine sinnvolle, lehrreiche Lagerwoche durchgeführt.

2. Nicht mit dem Car, nicht mit dem Zug, sondern mit eigener Muskelkraft per Velo erreichten sie das Ziel St. Blaise.

3. Und wohl für mich das Wichtigste: Die Handys und Smartphones blieben zu Hause. Die Schüler/innen unterhielten sich untereinander, spielten, schrieben Berichte und lösten Aufgaben, all dies sogar auch noch auf Französisch.

So geht ein Kompliment an alle Beteiligten und vor allem auch ans Lehrerteam.
Ernst Auer

Café und Kinderhort der 4. Sek a

Am 13. und 14. März 2014 fanden an der Schule Gipf-Oberfrick die Besuchstage statt, parallel dazu haben wir, die 4. Sek a mit Frau Suter, ein Elterncafé sowie einen Kinderhort organisiert.

Am Donnerstag, dem ersten Tag der zwei Einsatztage, hiess es erst einmal alles einrichten, beim Café sowie beim Hort. Dabei stellte sich heraus, dass nicht nur die Kleinen an den Fahrzeugen ihren Spass hatten.

Die Kinder im Hort waren zufrieden und sehr einfach zu betreuen. Wir haben mit ihnen gezeichnet, mit Bauklötzen riesige Türme gebaut und geschaut, dass es niemandem langweilig wurde. Dank der Ludothek hatten wir eine grosse Auswahl.

Das Hüten hat uns grossen Spass gemacht. Auch von den Müttern bekamen wir positive Rückmeldungen und eine kleine Spende für das Abschlusslager in Südfrankreich, was uns beides sehr gefreut hat.

Das Café ist gut gelaufen, auch weil jeder von uns sich die Zeit genommen hat, etwas für das Café beizutragen, wie z.B. einen Kuchen zu backen. Und wenn es der Gruppe vom Café einmal langweilig



Der Kinderhort der 4. Sek a wurde rege besucht. Die Mütter fanden im Café Zeit für einen Schwatz.

wurde, so sind alle kurzerhand zum Hort gegangen und haben mit den Kindern gespielt.

Das grosse Café im Regosschulhaus war ab 9.00 Uhr geöffnet, das kleine im Unterstufenschulhaus lediglich in der grossen Pause. Der Hort war immer gut besucht.

Am Freitag ging dann alles schon ein bisschen leichter und auch der Spass blieb. Jedoch war am Nachmittag leider

nicht mehr so viel los. Dafür freuten wir uns dann über das eine oder andere Kuchenstück, welches noch für uns übrig blieb.

Als diese zwei Tage zu Ende gingen, waren wir sehr zufrieden, denn es war lustig, die Kinder zu hüten, wir würden es jederzeit wieder machen, denn wir hatten viel Spass dabei.

4.Sek a

Neuer Billard-Tisch von der Stiftung Kultusverein

Der Schülerrat dankt im Namen der ganzen Oberstufe dem Kultusverein Gipf-Oberfrick für den tollen, neuen Billard-Tisch, den sie uns gesponsert haben.

In unserer Schule eröffneten wir anfangs Schuljahr einen Schülerraum, den wir selbst gestalten durften. Wir benutzen ihn, wenn wir mal eine Freistunde haben. Drinnen befinden sich viele Beschäftigungsmöglichkeiten wie z.B. ein Ping Pong Tisch, eine Kletterwand, eine Music Anlage oder der alte Billardtisch. Dieser ist ziemlich klein und war fast nicht mehr verwendbar, darum wünschten wir uns einen Neuen. Mit dem neuen Tisch sind wir sehr zufrieden, da er viel grösser und stabiler ist. Er wird viel von den Schülern verwendet. Wir hoffen, dass wir weiterhin noch viel Spass beim Spielen haben werden.

Für den Schülerrat der Oberstufe:
Lena Gisiger und Melina Zwahlen



SchülerInnen und Schulleitung dankten den Vertretern des Kultusvereins für den neuen Billard-Tisch.

Die Natur mit allen Sinnen erleben

Für zwei Wochen kamen unsere Kindergartenkinder jeden Morgen gut ausgerüstet, mit Regenkleider und Rucksack, in den Kindergarten. Gemeinsam marschierten wir etwa eine halbe Stunde zu unserem Waldplatz. Dort angekommen, durften wir jeden Tag im Zauberbuch, das wir von der Töpflhexe und dem Zauberer Suseldrus bekommen hatten, eine neue Seite öffnen. Zu Beginn der ersten Woche mussten wir uns damit allerdings gedulden, bis wir wegen des Regens jeweils mehrere Dutzend Schnecken von unserem Waldsofa weggezügelt hatten. Im Buch erzählten uns die Töpflhexe und der Zauberer Suseldrus immer wieder etwas Neues von ihrem Alltag oder sie stellten uns eine spannende Aufgabe.

So schnitzten wir mit Sackmessern einen Zauberstab, formten mit Ton kleine Töpfl und brannten diese in einem holzbetriebenen Brennofen. Kräuter wurden gesammelt und sortiert und mit Hilfe eines Rezeptes konnten alle selber einen eigenen Zaubertrank zusammenbrauen. Wir sammelten kesseliweise Tannzapfen. Die einen waren ganz, andere von Eichhörnchen angeknabbert. Der riesige Haufen wurde gezählt und später verschiedene Spiele damit ausprobiert. Wenn es beim Znüni zu nass wurde,



Unterricht im Wald – eine tolle Sache.

suchten sich die einen ein trockenes Plätzchen unter einem riesigen Holzwall oder wärmten sich am Feuer. Schien einmal die Sonne, so wurde diese von allen herzlich begrüsst und geschätzt.

Die Kinder konnten in diesen zwei Wochen das Wetter mit seiner Vielseitigkeit hautnah erleben, täglich ihren Bewegungsdrang stillen und die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen. Sie wurden sensibilisiert auf Veränderungen in der

Natur: Bärlauch, der auf einmal blühte, Wiesen, die am Morgen plötzlich vom Bauer gemäht waren, ein toter Frosch, der beim Rückweg verschwunden war, der Waldboden, der dank des Regens zur Schlammrutschbahn wurde und noch Vieles mehr. All dies haben wir gemeinsam mit den Kindern genossen und es wurde für alle zu einem eindrücklichen Erlebnis.

Kindergarten 4 Gipf-Oberfrick:
Regina Freiburghaus und Katja Erhard

BERICHTE

Risk&Safety AG unter den Gewinnern beim Aarg. Unternehmerpreis



Deliah Kölz, Tochter von Alexandra und Ehrfried Kölz hat die Juryierung miterlebt und berichtet:

2. Rang beim Aargauischen Unternehmenspreis 2014 der Aargauischen Kantonalbank

Es ist Dienstagnachmittag und ich habe keine Schule, weil unser Lehrer krank ist. Und weil heute die Jury vom Aargauer Unternehmenspreis bei meinem Vater im Büro zu Besuch ist, gehe ich mit.

Die letzten Vorbereitungen werden getroffen: Getränke und von Mitarbeitern selbst gemachte feine Knabbersachen werden bereitgestellt und ein Willkommensschild wird an der Türe angebracht.

Die Mitarbeitenden sind schon ziemlich gespannt und etwas nervös. Sie hoffen, dass die Jury sich für die vorbereiteten Themen interessiert. Denn so ein Büro ist ja eigentlich nicht so interessant. Leute, die vor ihrem Computer sitzen, mit ihren Kunden telefonieren, haufenweise Ordner in den Regalen und bereitgelegte Pläne, die studiert werden müssen.

Endlich – nach kleiner Verspätung – erscheinen die fünf Jurymitglieder und der Bankpräsident. Nach der kurzen Willkommensrede von meinem Vater und der Dankesrede des Jurypräsidenten Markus Kunz, führte ein extra gespannter



Mitarbeitende der Firma Risk&Safety AG bei der Preisübergabe. Von links: Nadja Bürge, Ehrfried Kölz, Alexandra Kölz, Marcel Bürge, Navid Jamali, Alex Scheiwiler, Sabine Goël.

«roter Faden» durch das Büro und durch die verschiedenen Arbeitsbereiche. Es gab immer wieder Haltestellen, bei denen ein/e Mitarbeiter/in etwas von seinem/ihrer Job erzählte.

Alle waren sehr mit Diskutieren beschäftigt, so dass sich kaum jemand am kleinen Buffet bediente. Nach einer Stunde verliessen die interessierten, zum Teil aber auch recht kritischen Jurymitglieder das Büro wieder, um weitere Firmen zu besuchen.

Herzliche Gratulation an die Firma Risk&Safety AG, Gipf-Oberfrick

(ea) In der Kategorie Kleinstunternehmen bis neun Mitarbeitende wurde beim Aargauer Unternehmenspreis die Firma Risk&Safety AG aus Gipf-Oberfrick mit dem zweiten Rang ausgezeichnet. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Beratungen in den Bereichen Bau, Umwelt und Technik sowie für die Erstellung und die Umsetzung von Sicherheitskonzepten. Sie ist seit 1999 in der Schweiz und in den umliegenden Ländern tätig. Die Unternehmung hilft in einem Umfeld von steigenden Sicherheitsanforderungen und knappen Ressourcen die Priorität richtig zu setzen und auf die Problemstellung fokussierte, wirtschaftlich vertretbare und dauerhafte Lösungen zu erarbeiten. Der vom Aargauischen Gewerbeverband und der Aargauischen Kantonalbank ins Leben gerufene Preis wurde dieses Jahr schon zum 8. Male vergeben. Ehrfried Kölz, Mitglied der Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sowie Alexandra Kölz, Administration, gehören zum erfolgreichen Team der Risk&Safety AG.

Ein herrliches Einkaufen im neu eingerichteten Volg-Laden

(dw) Aus allen vier Himmelsrichtungen strömten die Dorfbewohner am Donnerstag, 15. Mai 2014 in den komplett renovierten und freundlich eingerichteten Volg-Laden. Nach einer kurzen Bauphase konnte das Lebensmittelgeschäft wieder eröffnet werden. Farbige Wände, breite Gänge, übersichtliche Regale – alles erstrahlt in neuem Glanz und lädt zum gemütlichen Einkaufen ein.

Mit Kaffee und Gipfeli begrüßte das aufgestellte Ladenpersonal die treuen Kunden, die neu schon um 6.00 Uhr willkommen sind.

Die Auswahl und das Sortiment der Produkte ist ein wenig vergrößert worden. Die Käsetheke wurde durch einen gekühlten Käsetisch ersetzt. Auf Wunsch werden jedoch nach wie vor Käseplatten, Fondue und Raclette oder grössere Mengen Käse angeboten. Elf Mitarbeiterinnen teilen sich das Arbeitspensum und sind von früh bis spät für die Kunden da. Unser Dorfladen ist der Mittelpunkt und das Begegnungszentrum des Dorfes. Er ist sehr wertvoll und verdient unsere Unterstützung. In der Zeit des Umbaus fiel auf, dass es im Dorfzentrum sehr ruhig und man würde fast sagen ein wenig ausgestorben schien.

Wir freuen uns mit dem Ladenteam und gratulieren zum gelungenen Umbau.

«Wir sind glücklich und stolz auf unseren Dorf-Laden»
eine langjährige Kundin



Viel Platz für den Kinderwagen – die Mütter und Väter freut's.

Neue Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag: 06 bis 20 Uhr durchgehend

Hort der Schule Gipf-Oberfrick feiert 10-jähriges Jubiläum

(dw) Schon beim Eintreten in den Hort der Schule Gipf-Oberfrick bei der Dreifachhalle spürt man die angenehme Atmosphäre. Aufgeweckte Kinderaugen schauen zum Eingang und heissen uns herzlich willkommen. Die gelernte Kindergärtnerin und zweifache Mutter Angela Bryner ist seit 10 Jahren die gute Fee in diesem grossen und freundlichen Kinderzimmer. Im Jahre 2004 startete der Hort mit seinem Angebot. Bereits 18 Kinder von der 1. – 5. Klasse benutzten in der Pilotphase diese Institution. Damals erstreckte sich das Angebot von Montag bis Freitag (8 – 9 Uhr sowie 11 – 12 Uhr).

«Eine rundum gute Sache»

freut sich Angela Bryner

Mitte August 2007 wurden die Schulblöcke am Dienstag und Donnerstag von 8–12 Uhr und 13–15 Uhr eingeführt. Die Ergänzung mit dem Mittagstisch kam im Januar 2010 dazu, was für viele Eltern eine grosse Entlastung bedeutete.

Rekordverdächtige Zahlen schrieb man im Jahr 2011/2012. Damals durften 51 Kinder vom diesem Betreuungsangebot

Gebrauch machen. Im Jahr 2012 wurde der Hort kostenpflichtig und die Dienstleistung wurde auch auf den Kindergarten ausgeweitet. Zurzeit besuchen zirka 30 Kinder regelmässig den Hort.

«Am besten gefällt mir, dass es hier so viele tolle Spielsachen gibt»

Marc (7)

Ein Dankeschön an Angela Bryner

Angela Bryner ist mit Herzblut in diese Aufgabe hineingewachsen und leistet eine wertvolle Arbeit. Sie begleitet die Kinder mit ihrer erfahrenen und feinfühligem Art, hilft bei den Hausaufgaben, tröstet, spielt Spiele mit ihnen und übernimmt somit kleine Erziehungsarbeiten. Sie ist eine aufmerksame Zuhörerin bei grossen und kleinen Problemen und hat ein grosses Herz für die junge Generation. Während der Zeit unseres Gesprächs ging es zu wie in einem Bienenstock. Angi hier, Angi da... ab und zu wird sie auch Mami oder Grosi gerufen. Ein Kommen und Gehen. Auf meine Frage, ob man da noch den Überblick behalten

kann, meinte Angela: »Es funktioniert meist sehr gut. Die Zusammenarbeit mit Elternhaus, Lehrerteam, Schulleitung und Gemeinde ist sehr angenehm. Die grossen Kinder schauen für die Kleinen. Das Ganze ist sehr familiär und die Kinder haben einen tollen Zusammenhalt. Natürlich muss man da auch mal durchgreifen, wenn Regeln nicht eingehalten werden».

«Es ist toll hier! Am liebsten bin ich am Basteltisch oder bei den Spielen»

Medea (6)

Angela Bryner weiter: «Wir sind in der komfortablen Situation, dass sich die Kinder drinnen aber auch draussen aufhalten können. Ist die Turnhalle frei, dürfen sich die Kids auch mal dort vergnügen. Eine weitere Erleichterung wird sein, dass ab dem neuen Schuljahr der Mittagstisch vom Pfarreisaal in die MZH verlegt werden kann. Über diese Neuerung sind wir alle sehr froh und dankbar.»

Wir wünschen Angela Bryner noch viele frohe Stunden mit der lebendigen Kinderschar und danken für das Interview.



Angela Bryner mit einer fröhlichen Kinderschar. Der Hort ein Ort, wo sich alle wohlfühlen.

Eine bewegte Woche geht siegreich zu Ende

Ein erfolgreiches Duell

(cb) Aller guten Dinge sind drei und tatsächlich, bei der dritten Teilnahme am Coop GemeindeDuell «schweiz.bewegt», dem nationalen Programm für mehr Bewegung und gesunde Ernährung vom 2. bis 10. Mai ging Gipf-Oberfrick wieder als Sieger hervor. Das Ziel war es, auch in diesem Jahr in einem freundschaftlichen Gemeindeduell möglichst viele Bewegungsminuten für die eigene Gemeinde zu sammeln und dadurch die Bewegung zu fördern. Unser Duellpartner war erneut die Gemeinde Beckenried im Kanton Nidwalden, welche im letzten Jahr das Duell für sich entscheiden konnte.

Bei nicht allzu schönem Wetter und kühlen Temperaturen war das «Warm-up» wirklich nötig, um die bewegte Woche zu beginnen. Nass wurden fast alle mal, die Walker, die Helfenden bei der Zeiterfassung und die Kinder im Töggelikasten. Aber das tat der Begeisterung keinen Abbruch. Erneut wurde sich aktiv bewegt, wurden die Minuten gezählt und so manche spannenden Bewegungszeiten waren als persönliches Ziel von den Teilnehmenden zu hören. Ein erster Walker kam bereits am Starttag kurz vor der offiziellen Eröffnung der Woche und meinte, er wolle 1'000 Minuten für Gipf-Oberfrick sammeln. Andere zählten ihre Schritte und hatten auch damit so einiges vor.

Nachdem wir am ersten Tag schon begeistert in Führung gingen, kamen mit dem schlechten Wetter auch die guten Zahlen von Beckenried und es wurde schnell klar, das gibt ein Kopf-an-Kopf-

Rennen. Alles wurde mobilisiert, in der Nachbarschaft wurde noch nach Minuten gefragt, SMS mit den Zeitangaben gingen hin und her, der Einsatz aller war einfach auch in diesem Jahr wieder toll. Und am letzten Tag haben alle wirklich richtig Gas gegeben oder noch so einige Minuten der Woche gemeldet. Die Männer und Frauen bei der Zeiterfassung fanden kaum Zeit für eine kurze Pause, so gross war der Andrang. So konnte Beckenried mit 1'600 Personeneinsätzen und 3'553 gemeldeten Bewegungsstunden auf der Zielgerade noch überholt werden mit insgesamt 11'003 zu 10'118 Bewegungsstunden.

Freude über den Wetteinsatz

Beckenried hat im Falle einer Niederlage alle Teilnehmenden aus Gipf-Oberfrick zum «Beckenrieder-Tag» am 22. Juni 2014 eingeladen. Mit dem Vorweisen der Startnummer kann an diesem Sonntag gratis mit der neuen Luftseilbahn von Beckenried auf die Klewenalp gefahren und die vielen Aktivitäten und Angebote rund um diesen speziellen Tag genutzt werden. Weitere Infos dazu folgen auf der Website der Gemeinde.

Eine Bewegungswoche für Gross und Klein

In diesem Jahr haben sich wieder viele Freiwillige gemeldet, um ein abwechslungsreiches Programm rund um die Woche auf die Beine zu stellen. Das reichte vom «Spiel ohne Grenzen» über Velo-Touren, Zumba, Lach-Yoga und

Pilates, gemeinsame Jogging- und Walkingrunden, Biken für Kinder, Fit im Alltag bleiben, Achte-Turnen hin bis zu einer bewegten Chorprobe und einem Tanzmob, um nur einige der interessanten Angebote zu nennen. Ein grosser Dank geht dabei an alle «Anbieter», die mit ihrem Angebot dazu beigetragen haben, der Woche entsprechende Bewegung zu verleihen. Vieles musste organisiert, umhergeschoben und improvisiert werden. Auch dafür danken wir den stillen Helfenden im Hintergrund, die uns mit Equipment und fachmännischem Rat zur Seite standen. Einige neue Ideen und Verbesserungsvorschläge wurden schon notiert, denn nach dem Anlass ist ja bekanntlich vor dem Anlass.

Jetzt freuen wir uns aber erst einmal über den tollen Sieg und über die Fahrt auf die Klewenalp. Die Organisatoren der Kommission «Xundheit» unter der Leitung von Gemeinderätin Regine Leutwyler waren wieder begeistert von dem Einsatz der Bevölkerung. Der Gemeinderat und das OK danken allen Helferinnen und Helfern und natürlich der bewegten Bevölkerung von Gipf-Oberfrick für das Mitmachen und sie hoffen, dass die sportlichen Aktivitäten auch nachhaltig wirken.

Will man nochmals nachlesen oder den aktuellen Duellstand genauer betrachten, dann findet man unter

www.schweizbewegt.ch/5073/Gipf-Oberfrick oder auf Facebook unter [Gipf-Oberfrick.bewegt](https://www.facebook.com/Gipf-Oberfrick.bewegt) weitere Informationen.





Unter diesem Motto fand am 1. März dieses Jahres die Geschäftseröffnung von «ABC des Lebens» im Regosschulhaus in Gipf-Oberfrick statt. Die drei Frauen, Barbara Heuberger, Claudia Hettich und Roswitha Camerin haben sich als Dreier-Team zusammengeschlossen. Es ist ihre Stärke, alles aus einer Hand anzubieten und die verschiedenen Bedürfnisse der Kunden ganzheitlich abzudecken.

So vielfältig wie das Leben ist, so vielfältig sind die Menschen, mit denen wir es zu tun haben und genauso vielfältig sind die Anliegen und Bedürfnisse unserer Kunden. Wir beraten und begleiten ganzindividuell und persönlich in den Bereichen

**A = Achtung gesund,
B = Bewegung,
C = Coaching**

A = Achtung gesund



mit:

Barbara Heuberger, dipl. Pflegefachfrau HF, Mutter von zwei Jugendlichen, wohnhaft in Gipf-Oberfrick

Acht-ung, dieses Wort signalisiert Achtsamkeit

Achtsamkeit ist sowohl im Strassenverkehr gefordert, wie in jedem unserer Lebensbereiche. Achtsamkeit braucht es ganz besonders für unsere Gesundheit. Unsere Gesundheit ist ein kostbares Gut, sie erfordert immer wieder unsere Aufmerksamkeit und Beachtung.

Vor allem, wenn sie aus dem Gleichgewicht gerät, wie zum Beispiel, wenn Sie:

- Gerne wieder besser schlafen würden
- Innerlich wieder mehr zur Ruhe kommen möchten
- Wieder gerne mehr Lebensfreude hätten
- Die Wechseljahre besser bewältigen möchten
- Oder Sie grundsätzliche Fragen zu Ihrer Gesundheit haben

Dann sind Sie bei mir richtig! Denn für mich gilt: Jeder Mensch ist einzigartig mit seiner Wahrnehmung, reagiert anders und das ist sowohl spannend wie auch genial. Sie sind ein Original! Sie auf Ihre Bedürfnisse hin zu beraten, genau da liegt meine Stärke. Auf Grund meiner langjährigen Erfahrungen in den diversen Bereichen Medizin, Chirurgie und Psychosomatik kann ich Ihnen Zusammenhänge gut erklären. Interessiert?

Sie erreichen mich unter der Telefonnummer: 062 871 08 01 oder per Mail barbara.heuberger@abc-des-lebens.com. Ich freue mich auf Sie!

Barbara Heuberger

Damit das Leben wieder Spass macht!

B = Bewegung



mit:

Claudia Hettich, Bewegungspädagogin, Ehefrau und Mutter, wohnhaft in Gipf-Oberfrick

Bewegung mit Freude

Ich absolvierte die Ausbildung zur Bewegungspädagogin und zur Kinderkrankenschwester und arbeitete mehrere Jahre in einer Reha-Klinik für Kinder und Jugendliche. Dort konnte ich auf beiden Berufen diverse Erfahrungen

mit Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen sammeln, auf die ich noch heute bei meinen Beratungen und in meinen Kursen zurückgreifen kann. Vor allem die Freude am Umsetzen ist ein wesentlicher Faktor, der mir aus dieser Zeit geblieben ist, und der mir bis heute wichtig ist. Ohne Freude wird jegliche Art von sportlicher Aktivität zur Last und die Dauerhaftigkeit der Ausübung lässt schnell nach. Sich weniger, dafür täglich zu bewegen, stösst auf grössere Resonanz. Es braucht zur körperlichen Gesunderhaltung Bewegung, die täglich wenig Zeit in Anspruch nimmt und darüber hinaus Freude macht. Dafür Lösungen suchen, die im Alltag umsetzbar sind, darin sehe ich meine Aufgabe. «Freude bewegt», unter diesem Motto biete ich diverse Bewegungsprogramme und Beratungen in Kursen oder in Einzel-ktionen an.

Bewegen Sie Bewegungsfragen und haben noch keine Antwort gefunden? Dann dürfen Sie mich gerne telefonisch oder per Mail kontaktieren.

Claudia Hettich
claudia.hettich@abc-des-lebens.com
Tel: 062 871 16 22

C = Coaching



mit:

Roswitha Camerin, Ladership Trainer, wohnhaft in Gipf-Oberfrick, verheiratet, Mutter von zwei Jugendlichen

Entdecken Sie Lebensfreude

ABC des Lebens – nach A kommt B und danach C. C steht für Coaching. Coaching ist ein Begriff, den man oft hört und dennoch ist vielfach unklar, um was es geht. Coaching kommt aus dem Englischen

«to coach» und bedeutet: Trainieren und begleiten. Mein Ziel ist es, Menschen zu fördern, zu trainieren und zu begleiten, damit sie ihr Potential entdecken und entwickeln können.

Manchmal braucht es im Leben eine Neuorientierung, sei es persönlich oder beruflich. Wo ist mein Platz im Leben? Wo stehe ich mit mir und meinen Beziehungen?

Manchmal geht es einfach darum, die Zeit oder die Finanzen wieder besser in den Griff zu bekommen. Wie plane ich meine Zeit sinnvoll? Wie stehe ich zu meinen Finanzen?

Manchmal plagen einige Kilos, die man zu viel herumschleppt. Wie werde ich diese lästigen Pfunde los? Wie stehe ich zu mir und zu meiner Gesundheit?

Manchmal geht es auch um die eigene Persönlichkeit. Was macht mich so einzigartig? Wo liegen meine Talente und Begabungen?

Erst wenn wir bereit sind, unser ganzes «Ich» zu berücksichtigen, werden wir zum Blühen kommen und erst dann wird das Leben wieder Spass machen. Ob in Seminaren oder in Einzeltrainings, geht es immer wieder um die Einzigartigkeit jeder Person. Es ist diese Einzigartigkeit,

die meine Beratungen so vielfältig und spannend macht. In meiner über 20-jährigen Erfahrung im Ausbilden und Fördern von Menschen, unter anderem in die Selbständigkeit, habe ich mit Freude festgestellt: Es ist so viel mehr möglich! Suchen Sie nach Lösungen und neuen Möglichkeiten? Dann freue ich mich Sie persönlich kennen zu lernen.

Roswitha Camerin, Tel. 062 871 56 40
roswitha.camerin@abc-des-lebens.com

Seminar: Sonntag, 31.08.14

Workshop: Samstag, 13.09.2014

Anmeldung und weitere Infos:

ABC des Lebens, Bluemetstich 3,
5073 Gipf-Oberfrick,
Tel: 062 871 54 60

mail: info@abc-des-lebens.com
www.abc-des-lebens.com



Unser Ziel: Menschen zum Blühen zu bringen. Willkommen beim ABC des Lebens!

Geschäftseröffnung: Ordnung auf den • gebracht



Wer ist Karin Heinis?

Sie lebt mit ihrem Ehemann Hanspeter seit über 25 Jahren an der Trottgasse 5 in Gipf-Oberfrick. Sie ist Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Aus verschiedensten Bereichen bringt sie viele Erfahrungen mit. Seit jeher liebt sie ein aufgeräumtes Zuhause. Im Berufsleben, zuerst im Verkauf, dann in der Hotellerie und später als Büroangestellte, hatte Ordnung und Sauberkeit einen grossen Stellenwert. Mit ihrer positiven, speediven und freundlichen Art bringt Karin Heinis die richtige Voraussetzung für ihre Dienstleistungen mit.

(ea) Seit Februar 2014 bietet Karin Heinis, wohnhaft an der Trottgasse 5 in Gipf-Oberfrick, ihre Leidenschaft für Ordnung auch allen Betroffenen an, die dies wohl wünschen, aber nicht selbst bewältigen können. Mit der Gründung einer eigenen Firma im Februar unter dem Namen «Ordnung auf den • gebracht» erfolgte der offizielle Startschuss für das Erbringen von Coaching-Dienstleistungen in den Bereichen Ordnung und Aufräumarbeiten im und ums Haus.



Ordnung erhöht die Lebensfreude.

Das Aufräumen, aber wie?

Die meisten Menschen lieben zwar ein schönes Zuhause, aber aufs Aufräumen, Wegwerfen oder Putzen haben die wenigsten Lust. Seit langem hat sich Einiges angehäuft. Der Kleiderkasten ist zum Bersten voll, in den Küchenschränken stehen Dinge, die nicht mehr benötigt werden, die Kellerräume sind nicht mehr begehbar oder der Bürotisch ist vor lauter Papier kaum mehr sichtbar. Entsprechend schwer fällt dann vor allem der Anfang. «Der Beginn ist der wichtigste Teil der Arbeit», so die Aussage von Karin Heinis. Mit der Entscheidung, Ordnung in die Räume, Kästen oder auf den Estrich zu bringen, ist der erste Schritt getan. Doch nach der Frage nach dem «Wie», «Was benötige ich noch» oder dem «Wohin?» stehen schon die ersten Hindernisse im Weg.

Aus Erfahrung weiss Karin Heinis, wie gut es ist, jemanden zur Seite zu wissen, der bei diesen Fragen unterstützende Hilfe bieten kann.

Die angebotenen Dienstleistungen sind sehr individuell und auch persönlich. So steht der betroffene Mensch stets im Mittelpunkt. In einem ersten Gespräch geht es um ein gegenseitiges Kennenlernen vor Ort. Ein Zeit- und Kostenplan soll das Auftreten von Unliebsamem verhindern. Im Gespräch geht es um die Festlegung des Beginns, des Abwägens für was werfe ich weg, was benötige ich noch oder was kann jemand anders brauchen (z.B. Hilfswerke usw.). Zusammen geht es dem Angehäuftten an den Kraken. Schritt für Schritt wird das zu



Ausscheren und neu beginnen.

Aufräumende einer der drei Kategorien zugeteilt. Wohin was geht, entscheidet alleine die betroffene Person. Karin Heinis als «Aufräum-Motivator» begleitet, unterstützt und hilft bei diesen nicht zu unterschätzenden Entscheidungen aber aktiv und zielorientiert mit und setzt die ersten Schritte vom Chaos in eine gewünschte Ordnung um.

Interessiert?

Unter www.ordnungscoach.ch oder per E-Mail an info@ordnungscoach.ch sind weitere Details zu erfahren.

3. Song Contest «Das Mikrophon 2014» wieder erfolgreich

Der dritte perfekt organisierte Song Contest endete mit einem Sieg von Melinda Brogle aus Hellikon.

(ea) Am 26. April 2014 fanden viele interessierte und neugierige Zuschauer den Weg in die Mehrzweckhalle. Sie erlebten einen stimmungsvollen Abend, der von Nicole Häberli gekonnt moderiert und von Fabian Treier bestens unterhalten wurde. Fünfzehn talentierte Sängerinnen und Sänger zeigten ihr Können auf der Bühne und stellten sich der Jury, die viel Lob, aber auch Kritik anbrachte.

Die Darbietungen waren dieses Jahr sehr vielfältig, von Balladen über rockige Töne bis zum Schlager war alles zu hören. Dementsprechend war auch das Publikum begeistert und unterstützte die Künstler/innen mit viel Applaus.

Am Schluss waren alle gespannt: wer würde wohl den 1. Platz erreichen, wer würde Publikumsliebbling? Die Einheimischen unter dem Publikum drückten natürlich den zwei Gipf-Oberfricker Künstler/innen die Daumen, Gina Hasler und Celine Wagner mit Oliver Kläusler. Siegerin wurde Melinda Brogle aus Hellikon. Mit ihrem frischen und schwungvollen Auftritt begeisterte sie alle und wurde mit «Thank you very much» Publikumsliebbling und Siegerin des Abends.

Schon ist die Planung für den 4. Song Contest «Das Mikrophon» vom 2. Mai 2015 angelaufen und man kann sich bereits online anmelden unter:

www.dasmikrofon.ch.



Melinda Brogle (links) Siegerin und Publikumsliebbling. Das Nachwuchstalents Janine Lo Moro landete auf dem 3. Platz. Die erst 15-jährige Sisslerin sorgte mit dem Lied «Back to back» für Gänsehaut. Rechts im Bild der Zweitplatzierte Marco Toniazzo aus Gutenswil, der gar dreisprachig performte.



Die Gipf-Oberfrickerinnen Celine Wagner mit Oliver Kläusler und Gina Hasler begeisterten das Publikum. Zu einem Podestplatz reichte es aber nicht ganz.

Es rollt weiter – die Rollbörse in Frick

(cb) «Mit so grossem Ansturm haben wir gar nicht gerechnet», sagt Pascal Hostettler, Mitinitiant bei der Weiterführung der jährlich stattfindenden Rollbörse in Frick. Nachdem 2013 die Rollbörse ein letztes Mal von den Gründerinnen Beatrice Fischer und Jacqueline Winter organisiert wurde, entschied die «Offene Jugendarbeit» der Trägergemeinden Gipf-Oberfrick, Frick und Wittnau, diesen Anlass zu übernehmen.

Lukas Fischer, der Sohn von Beatrice Fischer, und Pascal Hostettler fanden es schade, dass ein solcher erfolgreicher Anlass einfach nicht mehr durchgeführt wird und so nahmen sie die Organisation in die Hand. Dreiundzwanzig Helfende standen ihnen zur Seite, manche davon haben schon früher mitgeholfen und andere waren das erste Mal dabei. Bei der Vorbereitung gab es schon mal den einen oder anderen Motivationsschub zu leisten, aber am Tag selber verlief dann alles reibungslos und die Jugendlichen waren erstaunt, wie gross zu Beginn der Rollbörse der Andrang war. Am neuen Standort beim Primarschulhaus wurde gerollt, ausprobiert und der Besitzer gewechselt. Rund 100 Personen haben über rollende Gegenstände abgegeben und 97 wurden letztendlich verkauft. Von dem Erlös wird ein Helferfest



Das fleissige Helferteam freut sich über den grossen Erfolg.

veranstaltet und im nächsten Jahr findet die Rollbörse wieder statt, das ist schon beschlossene Sache.

Aktivitäten zum Mitmachen

Aus einer Projektidee entstanden und mit der «Offenen Jugendarbeit» umgesetzt, das ist nur ein Bereich, den die Jugendarbeiter sehr gerne fördern und unterstützen. Eine weitere Aufgabe ist die Betreuung des Jugendtreffs «Freakhall» im alten Schützenhaus in Gipf-Oberfrick, der jeden Freitag und Samstag von 19.00 Uhr bis 23.30 Uhr geöffnet ist.

Hier treffen sich die Jugendlichen zum Beisammensein, zum Billard oder mit dem Töggelikasten spielen, zum Musik hören oder auch mal einen Film schauen. Alle können dort kommen und gehen, wie sie möchten. Man muss sich nicht anmelden und es ist auch kein Verein, der Raum steht den Jugendlichen zur Verfügung und es ist toll, wenn aus diesem Beisammensein solche Projekte entstehen, wie die Übernahme der Rollbörse und die Erfahrungen wieder zurückgetragen werden für Neues.

Wer mehr Informationen möchte, findet Details zur Freakhall unter www.jugendbewegt.ch/freakhall.

Das 4. Werner-Treffen unter dem Motto:

«Wasser – unser köstlichstes Gut»

(ea) Dass in diesem Jahr der Namensstag der Werner (19. April) gerade auf den Ostersonntag fiel, war für die Organisatoren nicht gerade optimal. Doch man wollte an der begonnenen Tradition dieses Werner-Treffens am Namenstag nicht rütteln. Von den insgesamt achtzehn Werner, die in unserem Dorf wohnen, erschienen leider nur gerade sechs. Trotzdem traf man sich an diesem nasskalten Samstagnachmittag gutgelaunt auf dem Gemeinplatz, wo Brunnenmeister Siegfried Mettauer die kleine Schar zur Besichtigung der Leit- und Betriebszentrale unserer Wasserversorgung empfing. Nach der Begrüssung von Werner Fasel,

der diverse Entschuldigungen kundtat, ehrten die Anwesenden die beiden Verstorbenen Werner Sibold und den Fricker Zeitungsschreiber Werner Hostettler, der über die vergangenen Werner-Treffs zur Feder griff. Nachdem am letzten Werner-Treffen die alten Kirchenfenster im Kirchturm unserer St.-Wendelins-Kirche im Vordergrund standen, wählten die Organisatoren Werner Fasel und Werner Schmid für dieses Treffen das Thema:

Wie kommt das Regenwasser als Trinkwasser aus unserem Wasserhahn?

Brunnenmeister Mettauer erklärte in verständlicher Ausführung die Entstehung und Erweiterung unseres Wassernetzes.

Vor der Erstellung unseres Netzes im Jahre 1901 nutzten einzelne Familien private Quellen oder holten das Wasser aus den drei öffentlichen Brunnen in der Gipf. 1901 erfolgten die vier Quellfassungen und der Bau des Reservoirs Langenwied. Im Jahre 1934 wurde das Grundwasserpumpwerk Breitmatt gebaut, das während vier Jahrzehnten in Betrieb war. Wegen der Überbauung des Breitmattgebietes, musste das Pumpwerk stillgelegt werden. Als Ersatz wurde 1971 das leistungsfähige Grundwasserpumpwerk Bluemet gebaut, das bis heute das Niederreservoir Langenwied und ab 1976 das Reservoir Fröschboden mit Grundwasser versorgt. Das im gleichen Jahr erbaute Hochzonenreservoir Wolberg erhält das Wasser vom Pumpwerk

im Reservoir Fröschboden. 1998 wurde das Reservoir Langwied auf 700m³ Inhalt erweitert und im gleichen Jahr erhielt die Leitzentrale eine neue Steuerung, die im Jahre 2012 durch die heutige Steuerungs- und Überwachungsanlage ersetzt wurde. Seit der Sanierung der Landstrasse im Jahre 2006 ist unsere Gemeinde auch am Wassernetz der Gemeinde Frick angeschlossen.

Die Anwesenden erhielten weitere Details über die Wasserqualität (UV-Aufbereitungsanlage), das Leitungsnetz, die Hydranten und Brunnensituation, sowie über den Wasserverbrauch (durchschnittlich ca. 200 Liter pro Person und Tag) vom sachkundigen Brunnenmeister Mettauer

Nach dieser Besichtigung fand der Abend seinen gemütlichen Ausklang bei Speis und Trank im Gasthaus Rössli, wo weiter über dies und das berichtet wurde.



Die Werner unter sich: v.l.n.r. Werner Fasel, Werner Birri, Werner Zumsteg, Werner Diem, Werner Meng und Werner Hostettler.

Die Schnellsten Gipf-Oberfricker 2014

Lisa Erb und Tobias Müller sind die Schnellsten

Am Samstag, 10. Mai, führte die Jugendriege Gipf-Oberfrick, anlässlich «Schweiz bewegt», bei angenehmem Frühlingswetter den Schnellsten Gipf-Oberfricker durch. Insgesamt 135 Kinder (62 Mädchen und 73 Knaben) zwischen 2 und 16 Jahren meldeten sich am Morgen für den Wettkampf an.

Rechtszeitig um 11.00 Uhr startete das Einlaufen mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Ab 11.15 Uhr liefen die Kinder in 32 Serien die 40 resp. 60 Meter und liessen sich von den vielen Zuschauern lautstark anspornen.

Die sechs schnellsten Mädchen und Buben qualifizierten sich für den Final um den Schnellsten Gipf-Oberfricker. Im Finallauf um 12.30 Uhr setzten sich die Vorlaufsschnellsten Lisa Erb und Tobias Müller durch und siegten souverän.



Tobias Müller und Lisa Erb sind schnellsten Gipf-Oberfricker: Herzliche Gratulation.

Beim anschliessenden Rangverlesen erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen süssen Preis. Zudem durften die ersten drei aufs Podest und jeweils den Jahrgangsersten wurde eine Medaille umgehängt.

Zum Abschluss wurden die beiden Sieger Lisa Erb und Tobias Müller als «Schnällschi Oberfrickeri» und «Schnällschi Oberfricker» mit einem Pokal ausgezeichnet.

Die Jugi Gipf-Oberfrick bedankt sich bei allen sprintenden Kindern für die Teilnahme und bei den Zuschauern für die laute Unterstützung der Läuferinnen und Läufer. Die Stiftung des Kultusvereins Gipf-Oberfrick hat diesen Anlass wieder mit einem Beitrag finanziell unterstützt. Besten Dank. Marlis Limbach-Schmid



Auch die Kleinsten waren mit Begeisterung dabei und kämpften um jeden Meter.

Final Schnellste Gipf-Oberfrickerin (60 m)

1. Erb	Lisa	8.94
2. Ettlin	Sina	9.73
2. Häseli	Celine	9.73
4. Leimgruber	Jasmin	9.82
5. Hasler	Sabrina	10.27
6. Wyss	Irina	10.35

Final Schnellster Gipf-Oberfricker (60 m)

1. Müller	Tobias	8.52
2. Weiss	Dominik	9.18
3. Timpanaro	Alessio	9.53
4. Zwahlen	Luca	9.53
5. Hohl	Melvin	9.81
6. Stäuble	Elias	11.62

Reisebericht einer eindrücklichen Reise nach Argentinien/Bolivien

Um faszinierende Länder und fremde Kulturen authentisch kennenzulernen, reist man am besten abseits der grossen Touristenströme. Genau dies taten wir auf unserer Südamerika-Reise, die vom 15. März bis 4. April stattfand, und uns allen unvergessliche Erinnerungen beschwerte. Es reihten sich so Höhepunkt an Höhepunkt und es eröffneten sich uns viele neue Horizonte. So beobachteten wir z.B. Flamingos, Strausse und Vicuñas (Kamelart) in ihrer freien Wildbahn. Selbst eine seltene, handgrosse Vogelspinne konnten wir bestaunen.

Überwältigendes Iguazu

Unsere Reise führte zuerst zu den weltberühmten Wasserfällen von Iguazu. Diese befinden sich direkt an der Grenze zwischen Brasilien und Argentinien. Sie sind gemessen an ihrer Breite die grössten Wasserfälle der Welt. Gespeist werden sie vom Fluss Iguazú und erstrecken sich mit einer Gesamtzahl von 275 einzelnen Wasserfällen über eine Ausdehnung von 2,7 km – ein in unbeschreibliches Naturspektakel.

Wir besuchten eine Aldea der Guaranis (Indianersiedlung). Dort lernten wir Einiges über deren früheren Bräuche und was heute daraus geworden ist.

Ebenso besuchten wir die Mine von Wanda, wo wir dem Abbau und der Verarbeitung von Amethysten (Edelsteine) zuschauen durften.



Alice Hasler und Erwin Stempfeler beim Alpakakauf?

Salta – wildromantisches Nordenargentinien

Wegen ihrer unbeschreiblichen Schönheit zählt die Provinz Salta zu den Perlen jeder Argentinienreise. Wir sahen auf unserer abwechslungsreichen, 3-tägigen Tour grandiose Landschaften, märchenhafte Schluchten, bizarre Steingebilde und saftig grüne Täler.

Ursprüngliches Bolivien

Von Salta fuhren wir nach Aguas Blanca, einem beschaulichen Grenzort an der Grenze zu Bolivien. In Tarija besuchten wir einen farbenfrohen Indiomarkt und eine alte, stillvolle Weinkellerei.



Reisegruppe in einem Weinkeller in Bolivien (von links): Helmut Vidal, Alice Hasler, Erwin Stempfeler, Franz Häseli (Reiseleitung), Remo und Jacqueline Löpfe.

Auf dem Landweg ging's weiter nach Potosi. Fantastische Landschaften, grosse Lamaherden, rotgoldene Kinuafelder (Getreideart aus den Anden) und vieles mehr sahen wir auf unserer Fahrt. Potosi war während der Kolonialzeit eine der grössten Städte der Welt und liegt auf 4000 Meter über Meer. Ihre Wichtigkeit erlangte die Stadt dank des Silberberges, welcher majestätisch über der Stadt thront. Wunderbare Kolonialbauten machen das Zentrum zu einem Juwel. Am Nachmittag zogen wir Bergwerkkleider über. Die Begehung des Inneren des Silberberges bleibt ein unvergessliches Erlebnis. Ein ehemaliger Minero (Bergbauarbeiter) zeigte uns seinen früheren

Arbeitsplatz. Mit Grubenlampen und schützendem Helm ausgerüstet, folgten wir unserem Führer in den dunklen Stollen.

Unsere Reise führte uns weiter nach Uyuni, wo wir in einem Hotel übernachteten, welches aus purem Salz erbaut wurde. Die Fahrt auf dem grössten Salzsee der Erde (über 10'000 km²) war eindrucksvoll und spektakulär. Unendliche Weite aus weissem Salz, schneebedeckte Berge, erloschene und aktive Vulkane, 12 Meter hohe Kakteen, vieles, vieles mehr – schlicht atemberaubend!

La Paz und Titicacasee

Wir flogen von Uyuni nach La Paz. Schon beim Anflug auf La Paz bot sich uns ein faszinierendes Bild dieser imponierenden Stadt. La Paz liegt auf rund 4000 Meter ü.M. in einem Talkessel und wird durch das Altiplano umschlossen. Unvergessen bleibt die märchenhafte Aussicht auf La Paz bei Nacht. Der letzte Ausflug führte uns an den tiefblauen Titicacasee. Eine Schiffstour brachte uns zur Sonneninsel, dem mythologischen Ursprung der Inka-Kultur. Franz Häseli



Die Reisetilnehmer erfuhren viel Interessantes vom Reiseleiter Franz Häseli.

Ein Dankeschön fürs musikalische «Muttertagsständli»



Da wurde mit Freude und einem Dank an die Mütter in die Trompeten geblasen!

(ea) Auch dieses Jahr lud die Musikgesellschaft die Einwohnerinnen und Einwohner, vor allem aber die Mütter am Sonntag, 11. Mai, zum Muttertagsständli auf den Gemeindenplatz, der Kreuzung Enzbergstrasse/Bleumattstrasse und der Kreuzung Bluemetweg/Im Hof ein.

Die gern gehörten Darbietungen erfreuten leider nicht allzu viele Zuhörerinnen und Zuhörer, eigentlich schade. Hätte sich da nicht ein kurzer Spaziergang an einen der erwähnten Orte gelohnt?

Die Anwesenden an den drei Standorten genossen die rassigen Klänge der sonntäglichen Darbietung. Ein herzliches Dankeschön für dieses Engagement gehört der Musikgesellschaft unter der Leitung von Christoph Köchli.

Senioren-Angebote der Pro Senectute Bezirk Laufenburg

Sozialberatung – kostenlose Beratung in allen Altersfragen

Die Sozialberatung der Pro Senectute Aargau ist eine umfassende Beratung und Unterstützung von Menschen ab 60 Jahren und deren Bezugspersonen zu Themen und Problemstellungen aller Art. Das Ziel ist immer, die Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern und die Bezugspersonen in ihren Bemühungen zu unterstützen. Pro Senectute Aargau setzt sich dafür ein, dass ältere Menschen so lange wie möglich und sinnvoll in ihrem vertrauten Umfeld bleiben und damit selbstbestimmt und möglichst unabhängig in den eigenen vier Wänden leben können. Dabei arbeiten wir mit den verschiedensten Institutionen und Fachpersonen zusammen.

Unsere Beratungsschwerpunkte:

Demenz, Sozialversicherungen, finanzielle Beratung und Unterstützung, Fragen rund ums Wohnen, Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag, Heimeintritte, Beratung und Unterstützung von Angehörigen, Unterstützung bei Lebensfragen usw.



Die Sozialberatung ist kostenlos und freiwillig. Selbstbestimmung und persönliche Würde sind zentrale Begriffe unserer Arbeit. Wir befähigen und unterstützen, um Selbsthilfe zu ermöglichen und zu fördern. Wir haben eine ganzheitliche Sichtweise und beziehen, wenn immer möglich und notwendig, auch das Umfeld in die Beratung mit ein. Wir unterstehen der Schweigepflicht und geben Informationen nur mit dem Einverständnis der Klientin / des Klienten weiter.

Für einen Beratungstermin wenden Sie sich an die Beratungsstelle.

Detaillierte Informationen, Programme und Anmeldung bei der Beratungsstelle Bezirk Laufenburg, Hauptstrasse 27, 5070 Frick, Tel. 062 871 37 14, 08.00 – 11.30 Uhr, www.ag.pro-senectute.ch

Machen Sie mit!

Offenes Singen und Jodeln in Gipf-Oberfrick

An jedem ersten Freitag im Monat sind alle Gesangsfreudigen (auch AnfängerInnen) herzlich eingeladen mit zu machen. Wir lernen jedes Mal ein neues zweistimmiges Jodellied kennen und üben es gemeinsam. Es soll kein Leistungsdruck entstehen, sondern es geht um die Freude am Singen! Weder An- noch Abmeldung sind nötig. Drei Jodlerinnen des Nordwestschweizerischen Jodelverbandes führen Sie abwechslungsweise durch den Abend.

Wir treffen uns jeden ersten Freitag im Monat im Musikraum der Sporthalle (Parterre) von 20.00 bis 22.00 Uhr.

Pro Abend kostet es Fr. 20.–

Wir freuen uns, wenn die Gipf-OberfrickerInnen zahlreich mit uns singen und jodeln!

Mit eme Jützi! Eva Mettler

Gipf-Oberfricker Dorfbrauerei feiert

Die Oberfricker Dorfbrauerei Stäuble produziert schon seit 7 Jahre feine Biere im Gewerbehau Bruggbach. Die Qualität und die Geschmacksvielfalt der Biere wurden laufend verbessert. Heute geniest ein grosser Kundenstamm die köstlichen Biere und die familiäre Atmosphäre und Gemütlichkeit in der Braustube im Gewerbehau Bruggbach (geöffnet jeden Freitagabend).

Jubiläumsfest 7 Jahre Tiersteiner Bräu Stäuble

Bei einem Rückblick auf die 7 Jahre feiern Doris und Hansjörg Stäuble und das Tiersteiner Team am Freitag, 27. Juni ab 16 Uhr ihre erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Zu erwähnen ist auch das zur Tradition gewordene Bierfest, das übers Wochenende vom 16./17. August im Werkhof «Moosmatt» stattfindet.

Erweitertes Sortiment

Neben diversen Biersorten haben sich die Nebenprodukte wie Bierschnaps, Bierlikör, Bierkugeln, Glühbier-Konfi usw. bestens auf dem Markt etabliert. Auch weitere Produkte werden von Doris Stäuble ausgetüfelt und dürften rechtzeitig am Zürcher Christkindlimarkt zum Kauf angeboten werden können.

KUL'TOUR

Das Jubiläumsjahr

Zum Zehn-Jahr-Jubiläum veranstaltet KUL'TOUR einen Kunst- und Kulturweg mit dem Titel «Kunst am Bach». Die Ausstellung mit Werken regionaler Künstler entlang des Bruggbachs wird am 6. September mit einer Vernissage eröffnet und ist bis zum 21. September begehbar.

Die weiteren Veranstaltungen:

21. Juni: Sommernachtsfest

9. November: «Dell'Amore»

1. bis 24. Dezember: Organisation Adventsfenster

VEREINE

Männerturner unterwegs – Besuch Skulpturenpark von Bruno Weber

Bei frühlingshaftem Wetter trafen sich am 20. Mai 12 Männerturner zu einem kameradschaftlich-kulturellen Ausflug. Das angesteuerte Ziel war der Skulpturenpark des bekannten Künstlers – Bruno Weber – in Spreitenbach. Ein Künstler und Architekt, dessen Schaffen im phantastischen Realismus weit über die Schweiz hinaus bekannt wurde. Seine Wurzeln lagen ursprünglich in der Malerei. In seinem über 40-jährigen Wirken schuf er viele Fabelgestalten und mystische Symbolfiguren, welche im sehenswerten Skulpturenpark zu bewundern sind. Sein märchenhaftes Wohnhaus bringt die Besucher in eine einzigartige Welt der Kunst. Unter fachkundiger Führung wurden die Teilnehmer über die Motive des Künstlers aufgeklärt. Der Skulpturenpark, ein beseelter Ort, ist besuchenswert.

Nach der interessanten und lehrreichen Führung durch das «Wunderland» liesen wir den Abend bei traumhaftem Wetter im Gasthof Herrenberg ausklingen. Die gemütliche Abendstimmung und der prächtige Blick auf die Alpen werden den Turnern noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Im Namen aller Turnerkollegen sei den Organisatoren dieses tollen Ausfluges (Jörg Vögeli und Hansruedi Benz) aufrichtiger Dank ausgesprochen. Ein Dankeschön gehört auch Werner Meng, welcher

uns sicher hin und zurück chauffierte. An dieser Stelle sei ausdrücklich erwähnt, jedermann ist eingeladen in der Männer Fitnessriege (jeweils Freitag 20.15 Uhr) mitzuturnen. Es macht Spass ... und tut

gut. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm zur Pflege der Kameradschaft ergänzt die Sportstunden. Komm und profitiere auch davon!

Franz Häseli



Gut gelaunte Männerturner im Skulpturenpark von Bruno Weber.

Sportverein – Dank an Annamarie Bischofsberger und Hansruedi Benz

Im 2013 feierte der SV Gipf-Oberfrick sein 100-jähriges Bestehen. Am Jubiläumsfest im November wurde die neue Vereinsfahne getauft. Das Fahngötti Annamarie Bischofsberger und der Fahngötti Hansruedi Benz luden 20 Jugikinder und 20 aktive Turnerinnen und Turner an die Gymmotion in Zürich ein. Am 17. Mai besammelte sich die Turnerschar auf dem Gemeindenplatz in Gipf-Oberfrick. Mit dem Car ging es ins Hallenstadion. Dank den guten Beziehungen unseres Fahngötti durften wir die Turnerinnen und Turner von den besten Plätzen bestaunen. Damit alle gut versorgt waren, bekamen wir in Zürich ein Znünisäckli. Mit grossen Augen betraten die Jugikinder das Stadion. Die gezeigte Show war auf höchstem turnerischem Niveau und hatte viele Höhenpunkte. Vielen herzlichen Dank an unser Fahngötti und -götti für den tollen Ausflug an die Gymmotion.



Die illustre Turnerschar vor der Abreise an die Gymmotion ins Hallenstadion nach Zürich-Oerlikon.

Jugi – 49. GP Fricktal – Osterlauf 19.04.2014

Am Ostersonntag fand in Eiken der diesjährige Hasenlauf bei kaltem aber trockenem Wetter statt. Die Jugi Gipf-Oberfrick konnte wieder mit einer grossen Anzahl Kinder an diesem beliebten Lauf teilnehmen.

Wie immer in den letzten Jahren startete ein grosser Teil der Kinder in den Kategorien Schüler und Schülerin D (2007 und jünger). Bei den Buben klassierte sich Nicolas Stäubli als bester auf dem 6. Platz, nur knapp gefolgt von Simon Bringold als 8. und Lucian Fischer als 11. Bei den Mädchen spurtete Laura Büchi auf dem sehr guten 5. Platz.

Bei den Schülerinnen C durften wir mit Alina Stäubli als 3. einen Podestplatz verzeichnen.

Der 7. Platz von Sina Ettlín und der 11. von Murielle Kretschmar waren weitere gute Rangieren unserer Jugiläuferinnen und -läufer.

Beim abschliessenden Rangverlesen in der Sporthalle bekamen alle Kinder einen kleinen Preis.

Die Jugi Gipf-Oberfrick wurde wieder als Jugendabteilung mit den meisten Anmeldungen mit dem Pokal ausgezeichnet.

Zudem durften wir noch 5 grosse Salami in Empfang nehmen.

Herzliche Gratulation allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für den Durchhaltewillen und die guten Resultate trotz dem kalten Wetter.

Wir bedanken uns bei allen Eltern für die Begleitung und den Fahrdienst. Ohne sie könnten wir unmöglich mit so vielen Kindern an diesem Lauf teilnehmen.



Die Gruppenfoto bestätigt die grosse Teilnehmerzahl der Jugi-Läuferinnen und -Läufer.

Generalversammlung



Die Vorstandsmitglieder (v.l.n.r.: Angela Deiss, Barbara Furrer, Marc Fischer Präsident, Denise Struchen, Marcello Bonanno und Tanja John) kümmern sich um die Anliegen und Aufgaben des Elternvereins.

Dieses Jahr trafen sich am 14. März 2014 die GV-Teilnehmenden in der «Braustube» des Tiersteiner Bräu Stübli in Gipf-Oberfrick zur jährlichen Generalversammlung des Elternvereins. Die

verschiedenen Jahresberichte aus dem Angebot des Elternvereins wurden von Toni Kouzoumis (Elternverein), Andrea Schaffner (Spielgruppe), Angela Bryner (Ludothek) und Nicole Virga (Knirpsli-

Treff) verlesen. Ebenfalls zum Angebot des Elternvereins gehört die Babysitter-Vermittlung durch Astrid Daasch. Diese ist für Mitglieder gratis und für Nichtmitglieder kostet sie CHF 15.—.

Das langjährige Vorstandsmitglied und amtierender Präsident Toni Kouzoumis stellte sich wie bereits im Vorjahr angekündigt nicht mehr zur Wiederwahl. Wir danken Toni herzlich für die geleistete Arbeit im Vorstand! Mit Marcello Bonanno konnte ein neues Vorstandsmitglied willkommen geheissen werden. Marc Fischer, als neuer Präsident, Tanja John, Denise Struchen, Angela Deiss und Barbara Furrer stellten sich zur Wiederwahl und wurden einstimmig bestätigt. Anschliessend an den offiziellen Teil wurde zum gemütlichen Zusammensein ein kleiner Imbiss serviert.

Familien-Orientierungslauf anlässlich schweiz.bewegt



Der Plausch stand im Vordergrund.

Den diesjährigen Orientierungslauf am 10. Mai 2014 organisierte der EVGO zusammen mit dem Kitu und der Ludothek. Der Start war wiederum beim Zelt auf dem Schulhausplatz ab 13.30 Uhr. Der OL konnte individuell pro Familie oder in Gruppen absolviert werden. Bis um 16.30 Uhr besuchten erfreulicherweise 36 Gruppen die Posten:

«Skifahren», «Nussknacken», «Fahrzeuge», «Himmel und Hölle», «Seilspringen», «Chin. Steinspiele», «Puzzle und Gegenstand erraten» sowie «Röhrenposten». Im Ziel erhielt jedes Kind eine Belohnung und konnte mit den gesammelten Minuten seinen Beitrag an das Gemeindeduell von «schweiz.bewegt» leisten.

Elternverein: Unsere nächsten Anlässe im Jahresprogramm

Sommeranlass

Nach dem grossen Erfolg vom letzten Jahr, beim spannenden und gemütlichen Anlass mit dem Förster Stefan Landolt, sind wir sehr motiviert in der Planung für den diesjährigen Sommeranlass am **17. August 2014**.

Es wird wiederum eine Postautofahrt und eine erlebnisreiche Wanderung zur Waldhütte Gipf-Oberfrick geben. Dieses Jahr konnten wir Anna Barbara Mori www.erlebnislandart.ch für das Rahmenprogramm gewinnen.

«Geheimnisvoller-Schloss-Nachmittag»

Am Mittwoch, 29. Oktober 2014 mit Frau Tamara Wolfensberger von taki.ch.

Herbstvortrag im Rampart Frick «Wege aus der Brüllfalle»

Am Donnerstag, 30. Oktober 2014 um 19.30 Uhr. Ein Film von Eltern für Eltern inkl. Moderation und anschliessender Diskussion mit Irene Rohrer, Psychologin lic. Phil I.

Der Workshop «Agenten auf dem Weg» für Jungen von 10 bis 12 Jahren und ein Vortrag «Wenn Jungen Männer werden» für die Eltern. Am 7./8. November 2014. Anmeldung bei Tanja John, 062 871 90 00 oder blauekiste@yahoo.de.

Babysitterkurs am 29. November und am 6. Dezember 2014. Anmeldung bei Astrid Daasch-Waldmeier Tel. 062 871 59 43.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Elternverein Gipf-Oberfrick

ACHTI - TURNE

Das Kleingruppenturnen mit höchstens 8 Kindern richtet sich an Knaben und Mädchen, welche liebevolle Betreuung und Unterstützung benötigen, weil sie ungeschickt, mutlos, ängstlich, scheu, hyperaktiv oder übergewichtig sind. Ausdauer, Mut und Geschicklichkeit sowie die Sinneswahrnehmung bilden die Schwerpunkte der Lektionen. In einer Atmosphäre ohne Hektik werden alle Grundtätigkeiten mit Hilfe von interessanten und kindgerechten Geräten spielerisch und freudvoll geübt. Kleine und grosse Fortschritte stärken das Selbstvertrauen der Kinder und sie werden die Turnstunden gerne besuchen.

Alter: Kleiner Kindergarten bis und mit 3. Klasse.

Oberstufenzentrum Ebnet, Frick:

Montag, 16.50 – 17.45 Uhr oder
17.45 – 18.45 Uhr.

Dienstag, 16.15 – 17.15 Uhr.

Mehrzweckhalle Gipf-Oberfrick:

Mittwoch, 16.00 – 17.00 Uhr oder
17.00 – 18.00 Uhr.

Nach einer telefonischen Kontaktaufnahme mit der Leiterin kann eine Schnupperlektion besucht werden. Der Einstieg ist jederzeit möglich.



Die Kinder können von meiner langjährigen Erfahrung als Muki- und Kinderturnleiterin profitieren.

Gerne öffne ich meine Schatztruhe mit vielseitigem Turnmaterial und freue mich, die Kinder zu begleiten und zu fördern.

Auskunft und Anmeldung

bei Jolanda Rüfenacht, Müliggass 1,
5073 Gipf-Oberfrick.
Telefon: 062 / 871 37 69.

Singen? - Wär doch mal wieder was!

Auch mal nur für ein Projekt?

Antonio Vivaldi

Am 19. Oktober werden in unserer Kirche im Rahmen des Patroziniums (Festmesse mit Solisten und Streichern) Teile aus Vivaldis Gloria erklingen.

Proben:

Ab 14. August: jeden Donnerstag, ausser 2. und 4. Oktober
Chortag: 7. September, 14. und 18. Oktober

Mendelssohn

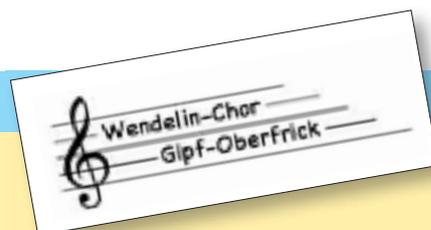
Zum Totengedenken, am 1. November um 14 h werden wir die Motette von Mendelssohn- Bartholdy «Herr, wir trau'n auf deine Güte» und andere besinnliche geistliche Lieder in den Gottesdienst einbringen.

Proben:

24. und 31. Oktober

Schütz

An Christkönig, dem 23. Nov., bereichern wir den Gottesdienst musikalisch, zusammen mit Bläsern, mit der doppelchörigen Motette «Singet dem Herrn» und anderen freudigen Gesängen.



Proben:

6., 13. und 20. November

Rameau

An Heiligabend, in der Mitternachtsmesse, werden wir bekanntere und weniger bekannte weihnächtliche Liedsätze singen, z.B. «Ô Nuit» von Rameau.

Proben:

27. November, 4., 11., 18. und 22. Dezember

Unsere regulären Proben finden donnerstags von 20.00 bis 21.45 im Pfarreisaal statt. Schauen Sie einfach rein! Für unsere Projekte melden Sie sich gerne an (Kontakt: Alexandra Kölz, Telefon 062 871 00 54 oder info@wendelin-chor.ch).

Ludothek – 1. Dog-Turnier war ein Grosse Erfolg

Am Freitagabend, 21. März fand im Regos-Schulhaus das erste Dog-Turnier statt. Mit 64 Personen in 32 Teams war es restlos ausgebucht. In 5 Runden à 25 Minuten wurde mit grossem Einsatz und mehr oder weniger Glück gespielt, gejagt, taktiert, gehofft und vielleicht auch gewonnen.

In den Pausen konnten die Spielfreudigen jeweils Gluscht und Durst am reichhaltigen Buffet stillen.

Das Siegerteam Susanne und Fritz Hetzler aus Auenstein gewann alle 5 Spiele und erreichte damit das Punktemaximum von 45 Punkten vor den zweitplatzierten Amanda und Marlen Hintermann aus Aarau mit 43 Punkten. Die komplette Rangliste und weitere Impressionen sind unter www.ludo-go.ch zu sehen. Ein Dankeschön geht an alle Beteiligten und Helferinnen und Helfer.



Volle Konzentration an allen Tischen am 1. Dog-Turnier der Ludothek.

Generalversammlung des Verschönerungsvereins



Kassiererin Matina Erb (stehend) präsentierte die Rechnung, während Gabriela Hinden (links) und Peter Mosimann, Aktuar, die Zahlen dankend zur Kenntnis nahmen.

Die Präsidentin, Gabriela Hinden, leitete erstmals durch die Generalversammlung des Verschönerungsvereins. Sie könne sich auf ein gut eingespieltes Team verlassen, meinte sie bei der Präsentation des Jahresüberblicks. Die hauptsächlichen Tätigkeiten waren auch im vergangenen Jahr der Unterhalt und die Pflege der im gesamten Gemeindebann verstreuten 34 Bänkli. In periodischen Rundgängen werden die Bänkli geputzt, die Umgebung gesäubert, Gras gemäht

und Dornengestrüpp weggeschnitten. Bei etlichen Bänkli musste der beschädigte Farbanstrich abgeschmirgelt und die Bretter neu gestrichen werden. Über 150 Geranien schmücken in den Sommermonaten unser Dorf. Wir platzieren und wässern die Blumenkistchen an den Brückengeländern, auf den Dorfbrunnen und am Ein- und Ortsausgang. Die Blumenrabatten beim Rössli werden jahreszeitgemäss zweimal bepflanzt. Ebenso fällt das Inseli bei der Kreuzung Maiweg /

Bleumatt unter die Obhut des VGO. Eine Aktion galt auch im vergangenen Jahr wiederum der Bekämpfung des «drüsigen Springkrautes». Bereits zum dritten Mal stellten wir um die Weihnachtszeit die lebende Krippe auf, die im Rahmen der Adventsfeieraktion am Sonntag, den 1. Dezember feierlich eröffnet wurde. Zahlreiche Besucher nahmen daran teil, mit Glühwein und Lebkuchen wurden sie bewirtet.

Die Rechnung schliesst mit einem guten Ergebnis ab. Die Tätigkeiten werden auch 2014 im Wesentlichen dieselben bleiben. So hat der Verschönerungsverein auch dieses Jahr wiederum eine Aktion zur Bekämpfung des «drüsigen Springkrautes» entlang des Dorfbaches auf dem Programm. Sorge bereitet dem Verein der langsame Zerfall einiger Dorfbrunnen. Die Brunnen sind ein wertvolles Kulturgut im Dorf und müssen erhalten bleiben. Der Verschönerungsverein wird deshalb erneut an den Gemeinderat gelangen mit dem Antrag und Ziel, einen Zeitplan zur Überholung der Dorfbrunnen zu erstellen.

Wir danken dem Gemeinderat, allen Spendern und allen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung im vergangenen Jahr.

P. Mosimann

«The Winner is...», so tönt's am 1. November 2014

Ein exklusiver Galaabend findet am 1. November 2014 in der MZH statt. Zwei Gipf-Oberfricker Chöre laden alle Musikfreunde für die Nomination der acht «Winner Songs» ein.

Sind Sie dabei – reservieren Sie sich das Datum vom 1. November!

Unser musikalischer Abend führt uns in die Welt der Musicals, der Trickfilme, der Song Contests, der Schweizer Lieder, der Schlager, der Sportevents und Best of Jugendchor. Unter all Songs wird auch ein «Publikumsliebbling» nominiert.

Für alle ist etwas dabei und ein bisschen Spass, Sketch und Theater fehlen natürlich auch nicht.

Noch Sänger und Sängerinnen gesucht für unseren Song Contest!

Unterstützt werden wir bereits von kraftvollen Stimmen des Männerchors Gipf-Oberfrick. Wir sind aber immer noch auf der Suche nach Sängerinnen und Sängern, die Freude am Singen und der Gemeinschaft haben. Kinder ab der 1. Klasse für den Jugendchor und Er-

wachsene für die Friday Night Singers sind uns herzlich willkommen. Unter fns@fsb-singt.ch können Sie sich melden oder direkt beim Dirigenten Marcel Hasler. Lust geweckt – schauen Sie unverbindlich am Freitagabend um 19.00 (Kinder) / 20.00 Uhr (FNS) bei unseren Chorproben im Kirchgemeindehaus vorbei.



Veranstaltungskalender (soweit bekannt)

20.–22.	Juni		Bergturnfest Gansingen / Wil 2014	MTV / FTV / SV
21.	Juni		Sommernachtsfest mit WM-Übertragung	KUL'TOUR
23.	Juni	15.00 – 17.00 Uhr	Knirpsli-Treff, MZR Pfarreizentrum	Elternverein
27.	Juni	14.00 Uhr	Senioren-Träff im Mehrzweckraum Regos-Schulhaus	Seniorenrat
27.	Juni	16.00 bis 24.00 Uhr	Jubiläumsfest in der Braustube/Biergarten Tiersteiner Bräu, musikalische Unterhaltung	Tiersteiner Bräu Stäuble
29.	Juni	10.30 Uhr	Waldgottesdienst mit dem Jugendchor	kath. Pfarramt
25.	Juli	14.00 Uhr	Senioren-Träff im Mehrzweckraum Regos-Schulhaus	Seniorenrat
9.	August		Faustballturnier Sportplatz MZH	Männerturnverein
16.	August		Kurs Hühnerhaltung	Kleintierzüchter
16.	August		Neuzuzügerapéro	Gemeinde
16./17.	August		Tiersteiner Bierfest im Werkhof «Moosmatt» mit den Berg-Rocker	Tiersteiner Bräu Stäuble
17.	August		Sommeranlass mit Anna Barbara Mori, Waldhütte	Elternverein
23.	August		Kurs Hühner züchten	Kleintierzüchter
25.	August	15.00 – 17.00 Uhr	Knirpsli-Treff, MZR Pfarreizentrum	Elternverein
29.	August	14.00 Uhr	Senioren-Träff im Mehrzweckraum Regos-Schulhaus	Seniorenrat
5.	September		Gewerbe-Apéro	Gemeinde
5.	September		Nachtmärt i de Schüüre	Gasthaus Rössli
5./6.	September		zweitägige Vereinsreise ins Wallis	Männerturnverein
6.	September		Schüürefäscht mit Ueli's Family-Band	Gasthaus Rössli
6.	September		Flomi am Bach (Verschiebedatum 13. 9.14)	OK-Flomi am Bach
6.–21.	September		Kunst am Bach – Zum Jubiläum «10 Jahre KUL'TOUR»	KUL'TOUR
13.	September		Konzert der AEW Brass Band Fricktal, Mehrzweckhalle	Musikgesellschaft
14.	September		Fricktaler Züchterbesuch Gipf-Oberfrick	Kleintierzüchter
16.	September		Besuch Bundeshaus Bern mit Maximilian Reimann	Seniorenrat

Altpapier/Karton (Strassensammlung):

29. September 2014
Das Papier muss gebündelt und bereits morgens vor 7 Uhr bereitstehen.

Häckseldienst:

06. Oktober sowie 10. November 2014
Anmeldung an die Gemeindekanzlei, Telefon 062 865 80 40;
Kosten: jede angebrochene Viertelstunde ist mit Fr. 30.– in bar zu bezahlen.